

EVA EBEL

Die Attraktivität
früher christlicher
Gemeinden

*Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament 2. Reihe*

178

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament · 2. Reihe

Herausgeber/Editor
Jörg Frey

Mitherausgeber / Associate Editors
Friedrich Avemarie · Judith Gundry-Volf
Martin Hengel · Otfried Hofius · Hans-Josef Klauck

178



Eva Ebel

Die Attraktivität früher christlicher Gemeinden

Die Gemeinde von Korinth
im Spiegel
griechisch-römischer Vereine

Mohr Siebeck

EVA EBEL: Geboren 1971; Studium der Evangelischen Theologie und Latinistik in Münster und Zürich; 2003 Promotion; wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neues Testament I der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

ISBN 3-16-148201-8

ISSN 0340-9570 (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament 2. Reihe)

978-3-16-157162-6 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2004 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Druckpartner Rübemann GmbH in Hemsbach auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Schaumann in Darmstadt gebunden.

*Zur Erinnerung an
Arnold Hochartz
1950–1994*

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2002/2003 von der Theologischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg unter dem Titel „*Collegium et ecclesia. Die Struktur und Attraktivität griechisch-römischer Vereine und der christlichen Gemeinde in Korinth*“ als Dissertation angenommen. Für den Druck wurde sie leicht überarbeitet.

Viele Menschen haben sich in je eigener Weise um die Entstehung dieser Arbeit verdient gemacht: An erster Stelle ist mein Doktorvater Professor Dr. Peter Pilhofer zu nennen. In meinen Studienjahren in Münster/Westfalen sind wir uns zum ersten Mal in seiner Übung zu den Inschriften von Philippi begegnet. Dort konnte ich meine latinistischen und theologischen Interessen in fruchtbarer Weise miteinander verknüpfen. Nach Abschluß meines Studiums erhielt ich die Möglichkeit, diese Arbeitsweise im Rahmen eines Promotionsprojektes umzusetzen. Meine Zusammenarbeit mit Peter Pilhofer intensivierte sich, als ich zunächst in Greifswald und dann in Erlangen als wissenschaftliche Mitarbeiterin an seinem Lehrstuhl tätig war. Für die zahlreichen Gespräche und Anregungen, die mich durch die gemeinsame Zeit begleiteten, möchte ich mich bedanken.

Für die Erstellung des Zweitgutachtens und viele weiterführende Hinweise aus der Perspektive eines Althistorikers danke ich Professor Dr. Karl Leo Noethlichs.

Das Greifswalder neutestamentliche DoktorandInnenkolloquium bot mir die Gelegenheit, meine Überlegungen und Ergebnisse zur Diskussion zu stellen. Für kritische und ermunternde Stimmen sei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gedankt.

In Lehrveranstaltungen in Greifswald und Erlangen konnte ich einzelne Abschnitte meiner Arbeit Studierenden vorstellen und mit ihnen diskutieren. Dies war entscheidend, um die Verständlichkeit und Relevanz dieses Themas immer wieder zu erproben. Für das entgegengebrachte Interesse möchte ich meinen Dank aussprechen.

Für unermüdliches Korrigieren und zahllose mitdenkende und ermunternde Gespräche gilt mein besonderer Dank Michael Carsten Schaar und Christine Stark. Mein Greifswalder Kollege Dr. Dirk U. Hansen hat sich durch Unterstützung bei der Literaturbeschaffung und durch Korrekturhinweise Verdienste erworben. Für die Mitwirkung bei der Erstellung der

Register danke ich Jörg Herrmann und für die technische Hilfe bei der Bearbeitung der Karten Holger Ibisch.

Die *Studienstiftung des deutschen Volkes* hat dieses Promotionsprojekt in der ersten Phase gefördert und mir dadurch die Anfangszeit in Greifswald erheblich erleichtert.

Schließlich danke ich Professor Dr. Jörg Frey für die Aufnahme dieser Arbeit in die Reihe *Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament*. Dr. Henning Ziebritzki und Martina Tröger vom Verlag J.C.B. Mohr danke ich für die Betreuung bei der Erstellung der Druckfassung.

Erlangen, 28. August 2003

Eva Ebel

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungen	XIII
Zitation von Inschriften	XIV
Einleitung	1
1. Kapitel: Die <i>cultores Dianae et Antinoi</i> in Lanuvium	12
§ 1 Die epigraphischen und archäologischen Zeugnisse	13
1. Die Inschrift	14
1.1 Fundort	14
1.2 Beschreibung	16
1.3 Text	19
1.4 Übersetzung	26
1.5 Datierung	32
1.6 Der Zweck der Inschrift	32
2. Der Versammlungsort	36
§ 2 Das Vereinsleben	38
1. Die Sozialstruktur des Vereins	39
1.1 Die Mitgliedschaft von Sklaven	39
1.2 Die Organisation der gemeinsamen Mähler	41
1.3 Die Funktion des Vereins als Sterbeversicherung	44
<i>Exkurs: Der libellus des collegium Iovis Cerneni</i> <i>in Alburnus maior</i>	46
<i>Exkurs: Die lex familiae Silvani aus Trebula</i> <i>Mutuesca</i>	48
<i>Exkurs: Die Inschrift der cultores Silvani in Philippi</i>	51
1.4 Der Patron des Vereins	53
2. Der Kult	55
<i>Exkurs: Antinous</i>	56
3. Die Finanzierung des Vereins	63
4. Die Zusammenkünfte der Vereinsgenossen	65
4.1 Geschäftssitzungen	65
4.2 Gemeinsame Mahlzeiten	66
5. Die Ämter	68
Zusammenfassung	72

2. Kapitel: Die Iobakchen in Athen	76
§ 1 Die archäologischen und epigraphischen Zeugnisse	79
1. Das Grabungsgebiet	79
2. Das Vereinshaus	82
3. Die Inschrift	85
3.1 Beschreibung	85
3.2 Text	87
3.3 Sprachliche Beobachtungen	92
3.4 Übersetzung	94
3.5 Gliederung und Einheitlichkeit	101
3.6 Datierung	103
4. Die weiteren Funde im Vereinshaus der Iobakchen	107
§ 2 Das Vereinsleben	114
1. Die Sozialstruktur des Vereins	114
1.1 Die Beiträge	115
1.2 Die Organisation der gemeinsamen Mahlzeiten	116
1.3 Die Anlässe für eine Trankspende	116
1.4 Das Vereinshaus	119
1.5 Die Rolle des Herodes Attikos	119
2. Das Aufnahmeverfahren	122
3. Der Kult	125
4. Die Ämter	129
5. Disziplinprobleme: Vergehen, Strafen, Vereinsgerichtsbarkeit	136
<i>Exkurs: Der Stuhl des Menelaos aus dem Vereinshaus der Mên-Verehrer auf dem Karakuyu</i>	138
Zusammenfassung	140
3. Kapitel: Die <i>cultores Dianae et Antinoi</i> und die Iobakchen im Vergleich: Der Einfluß der ökonomischen Rahmenbedingungen auf die Gestaltung des Vereinslebens	143
1. Das Aufnahmeverfahren und die Mitgliedsbeiträge	143
2. Die Anlässe für einen Umtrunk	146
3. Die Organisation und Häufigkeit der Mähler	146
4. Vergehen und Strafen	148
5. Ämtervergabe und Amtsdauer	149
6. Das Verhalten der Patrone und Wohltäter	150
4. Kapitel: Die Christinnen und Christen in Korinth	151
§ 1 Der äußere Rahmen und die Organisation des Gemeinschaftsmahls	152

1. Der äußere Rahmen des Gemeinschaftsmahls	152
1.1 Der Ort des Gemeinschaftsmahls	153
<i>Exkurs: Die Inschrift eines Vereins in Philadelphia I</i>	154
1.2 Die Häufigkeit der Gemeinschaftsmähler	159
2. Die Organisation des Gemeinschaftsmahls	164
2.1 Der Ablauf des Mahls	165
2.2 Der Lösungsvorschlag des Paulus	170
2.3 Die Speisen und ihre Spenderinnen und Spender	172
2.4 Die Größe der Portionen	176
<i>Exkurs: 1Tim 5,17 und 1QS 6,24f.</i>	176
Zusammenfassung	179
§ 2 Disziplinarmaßnahmen und Gerichtsbarkeit	180
1. Ausschluß von Gemeindemitgliedern (1Kor 5,1–13)	181
1.1 Vergehen, die zu einem Ausschluß führen	182
<i>Exkurs: Die Inschrift eines Vereins in Philadelphia II</i>	183
1.2 Die Entscheidung über einen Ausschluß	184
<i>Exkurs: Die Inschrift eines Vereins in Philadelphia III</i>	185
1.3 Die Dauer des Ausschlusses	185
<i>Exkurs: Die Inschrift der negotiatores eborarii et citriarii in Trastevere</i>	186
1.4 Die Begründung für einen Ausschluß	187
<i>Exkurs: Die Inschrift eines Vereins in Philadelphia IV</i>	188
Zusammenfassung	188
<i>Exkurs: Mt 18,15–17</i>	189
2. Gemeindeinterne Richter (1Kor 6,1–11)	192
2.1 Vergehen, die vor einem internen Gericht verhandelt werden	197
2.2 Der Ablauf interner Gerichtsverfahren	198
2.3 Die möglichen Strafen	200
2.4 Die Begründung für eine interne Gerichtsbarkeit	201
Zusammenfassung	202
§ 3 Die Bezeichnung „Bruder“	203
1. Die Bezeichnung „Bruder“ im Kult des Iuppiter Dolichenus	205
2. Die Bezeichnung „Bruder“ im Kult des θεὸς ὕψιστος ...	207
Zusammenfassung	211

Rückblick und Ausblick: Die Attraktivität griechisch-römischer Vereine und früher christlicher Gemeinden im Vergleich	214
1. Die Attraktivität früher christlicher Gemeinden	215
2. Vom Christentum besonders angezogene Personen	218
Epigraphischer Anhang	222
I. Der <i>libellus</i> des <i>collegium Iovis Cerneni</i> in Alburnus maior	222
II. Die <i>lex familiae Silvani</i> aus Trebula Mutuesca	224
III. Die Inschrift der <i>cultores Silvani</i> in Philippi	226
IV. Die Inschrift eines Vereins in Philadelphia	228
V. Die Inschrift der <i>negotiatores eborarii et citriarii</i> in Trastevere	232
VI. Inschriften für Iuppiter Dolichenus	235
1. Inschrift aus dem Dolichenum auf dem Aventin in Rom	235
2. Inschrift aus dem Dolichenum auf dem Aventin in Rom	236
3. Altarinschrift aus dem Praetorium Latobricorum	238
VII. Eine Inschrift der Verehrer des θεός ὑψιστος in Tanais	239
Karten	242
I. „Plan der Ausgrabungen am Westabhang der Akropolis“	242
Quelle: MDAL.A 20 (1895), Tafel XIV	
II. „Ausgrabungen am Westabhange der Akropolis: Das Lenaion“ ..	243
Quelle: MDAL.A 19 (1894), Tafel IV	
III. „Westfuß der Burg: Dionysion, Amyneion, Enneakrunos“	244
Quelle: Walther Judeich: Topographie von Athen, HAW 3,2,2, München ² 1931, S. 290, Abb. 36	
Literaturverzeichnis	245
I. Quellen	245
1. Inschriften	245
2. Antike Autoren	246
3. Sammelwerke	248
II. Wörterbücher, Grammatiken und andere Hilfsmittel	248
III. Sekundärliteratur	249
Register	267
I. Stellenregister	267
1. Inschriften	267
2. Antike Autoren	268
II. Personenregister	271
III. Ortsregister	272
IV. Sachregister	273

Abkürzungen

Die Abkürzungen folgen Siegfried Schwertner: IATG². Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete. Zeitschriften, Serien, Lexika, Quellenwerke mit bibliographischen Angaben, Berlin/New York ²1992. Die von Schwertner nicht aufgenommenen Inschriftensammlungen können aus dem Literaturverzeichnis erschlossen werden, in dem sie nach ihren Abkürzungen alphabetisch aufgeführt werden. Darüber hinaus werden folgende Abkürzungen verwendet:

- | | |
|----------------------------|---|
| Bauer/Aland | Walter Bauer [Hg.]: Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur, 6., völlig neu bearbeitete Auflage hg. v. Kurt Aland und Barbara Aland, Berlin/New York 1988. |
| DNP | Hubert Cancik/Helmuth Schneider [Hg.]: Der Neue Pauly, Stuttgart/Weimar 1996ff. |
| LSJM | Henry George Liddell/Robert Scott/Henry Stuart Jones/Roderick McKenzie: A Greek-English Lexicon. With a revised supplement, Oxford 1996. |
| Nestle/Aland ²⁷ | Eberhard Nestle/Kurt Aland [Hg.]: Novum Testamentum Graece, Stuttgart ²⁷ 1993. |
| OLD | P.G.W. Glare: Oxford Latin Dictionary, reprinted with corrections, Oxford 1996. |

Zitation von Inschriften

Inschriften werden wiedergegeben in den Zeilen des Originals und nach dem Leidener Klammersystem¹, das im folgenden am Beispiel *collegium* vorgestellt wird.

- col(legium) Abkürzungen (*sigla*)² auf dem Stein werden in runden Klammern aufgelöst.
Beispiel: Wird auf dem Stein die Abkürzung COL verwendet, erscheint im Text *col(legium)*.
- colleg[ium] Buchstaben, die ursprünglich auf dem Stein standen, aber nicht mehr erhalten sind, werden in eckigen Klammern ergänzt.
Beispiel: Ist der Stein hinter COLLEG abgebrochen, erscheint im Text *colleg[ium]*.
- col<l>egium Buchstaben, die sich nie auf dem Stein befunden haben, aber zu einer korrekten Form fehlen, werden in spitzen Klammern ergänzt.
Beispiel: Steht auf dem Stein irrtümlich COLEGIUM, erscheint im Text *col<l>egium*.
- co{o}llegium Überflüssige Buchstaben auf dem Stein werden durch geschweifte Klammern als Fehler gekennzeichnet.
Beispiel: Hat der Steinmetz auf dem Stein versehentlich COOLLEGIUM geschrieben, erscheint im Text *co{o}llegium*.

¹ Vgl. dazu die Erklärungen in epigraphischen Einführungen wie Leonhard SCHUMACHER: Römische Inschriften. Lateinisch/Deutsch. Ausgewählt, übersetzt, kommentiert und mit einer Einführung in die lateinische Epigraphik, Stuttgart 1988 (Nachdr. Stuttgart 1994), S. 15–17; Knud PAASCH ALMAR: Inscriptiones Latinae. Eine illustrierte Einführung in die lateinische Epigraphik, OUCS 14, Odense 1990, S. 8.

² Eine Zusammenstellung der wichtigsten Abkürzungen in lateinischen Inschriften bietet Gerold WALSER: Römische Inschriftenkunst. Römische Inschriften für den akademischen Unterricht und als Einführung in die lateinische Epigraphik ausgewählt, photographiert und erläutert, Stuttgart ²1993, S. 283–286. Ein umfangreiches Verzeichnis findet sich bei PAASCH ALMAR, a.a.O., S. 440–500.

- collegium Buchstaben, die auf dem Stein nicht eindeutig zu lesen sind, werden durch einen Punkt unter dem Buchstaben gekennzeichnet.
Beispiel: Ist auf dem Stein nur noch COI LEGIUM zu erkennen, erscheint im Text *collegium*.
- C[...]S In der Inschrift fehlende Buchstaben, die nicht zu rekonstruieren sind, werden im Text durch [...] wiedergegeben.
Beispiel: Sind die Buchstaben zwischen dem C und dem S durch Witterungseinflüsse unlesbar geworden und kann die Lücke nicht sinnvoll gefüllt werden, erscheint im Text C[...]S.

Einleitung

„Wenn man nach den Anfängen des Christenthums in der römischen Welt sucht, so findet man Vereine zu gegenseitiger Unterstützung, Armen-, Kranken-, Begräbniss-Vereine, aufgewachsen auf dem untersten Boden der damaligen Gesellschaft, in denen mit Bewußtsein jenes Hauptmittel gegen die Depression, die kleine Freude, die des gegenseitigen Wohlthuns gepflegt wurde, – vielleicht war dies damals etwas Neues, eine eigentliche Entdeckung?“¹

Friedrich Nietzsche

Welche Motive können einen Menschen, der im 1. oder 2. Jahrhundert n.Chr. mit der christlichen Botschaft konfrontiert wird, veranlassen, sich einer christlichen Gemeinde anzuschließen? Welche Erfahrungen und Erwartungen bringt er in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen mit?

Die frühen christlichen Gemeinden sind keinesfalls die einzige religiös geprägte Gruppe ihrer Zeit, vielmehr gibt es für den einzelnen Menschen in der Antike wie auch heute eine Vielzahl von derartigen Angeboten. Die Christinnen und Christen sind somit keineswegs konkurrenzlos, sondern müssen sich einem Wettbewerb um potentielle Mitglieder stellen. Beliebt, weit verbreitet und damit ein ernstzunehmender Konkurrent der christlichen Gemeinden sind Vereine (θήσσοι, *collegia*).² In ihnen schließen sich

¹ Friedrich NIETZSCHE: Zur Genealogie der Moral. Eine Streitschrift III 18, zitiert nach: Giorgio COLLI/Mazzino MONTINARI [Hg.]: Friedrich Nietzsche: Sämtliche Werke, Kritische Studienausgabe 5, München/Berlin/New York 1980, S. 383. Für den Hinweis danke ich Herrn Professor Dr. Werner Stegmaier (Greifswald).

² Einen Eindruck von der großen Zahl und der geographischen Verbreitung der antiken Vereine vermittelt Jean-Pierre WALTZING: Étude historique sur les corporations professionnelles chez les Romains. Depuis les origines jusqu'à la chute de l'Empire d'Occidente, Band III: Recueil des Inscriptions grecques et latines relatives aux Corporations des Romains, Brüssel 1899 (Nachdr. Hildesheim/New York 1970). Dort sind die bis zum Ende des 19. Jahrhunderts im *Corpus inscriptionum Latinarum* (CIL), im *Corpus inscriptionum Graecarum* (CIG) und in Einzelveröffentlichungen publizierten Vereinsinschriften, geordnet zunächst nach römischen Provinzen und dann nach Orten, zusammengestellt und abgedruckt. Die Liste umfaßt 2432 Nummern. Eine aktualisierte Form eines solchen Gesamtverzeichnisses existiert leider nicht. Thematisch oder geographisch eingegrenzte Zusammenstellungen bieten aber beispielsweise Guido CLEMENTE: Il patronato nei collegia dell'impero romano, SCO 21 (1972), S. 142–229 (Verzeichnis aller Vereinspatrone, gegliedert nach Provinzen) und Gustav HERMANSSEN:

aus freier Entscheidung Menschen zusammen, die ein gemeinsames religiöses oder geselliges Interesse haben und sich zu dessen Umsetzung regelmäßig treffen. Im Gegensatz zu heutigen Vereinen ist das kultische Element in einem jeden antiken *collegium* konstitutiv und selbstverständlich. Die Verehrung einer Gottheit ist entweder der Anlaß für einen solchen Zusammenschluß oder tritt unhinterfragt hinzu, wenn andere Gemeinsamkeiten der Mitglieder wie vor allem derselbe Beruf den Anstoß für die Vereinsgründung geben. Zentrum der gemeinsamen Aktivitäten sowohl in religiös-geselligen Vereinen als auch in Berufsvereinen ist stets das Mahl der Vereinsgenossen.

Ist ein antiker Mensch in einer oder sogar mehrerer solcher Vereinigungen Mitglied, wird er das neue Angebot der Christinnen und Christen mit dem bekannten und bewährten Gemeinschaftsleben in den Vereinen vergleichen. Einige Elemente des christlichen Gemeindelebens werden ihm vor diesem Hintergrund vertraut erscheinen, andere werden für ihn neu und gewöhnungsbedürftig sein. Allerdings können gerade solche Abweichungen von bekannten Gemeinschaftskonzepten die Attraktivität der Gemeinde der Christinnen und Christen ausmachen. Der Schritt zum Christentum ist unter dieser Voraussetzung also nicht nur eine bewußte Entscheidung *für* den sich neu verbreitenden Glauben, sondern auch *gegen* die bestehenden und zuvor eventuell persönlich erprobten Modelle von Gemeinschaft.

Ein antikes Vereinsmitglied, welches das Angebot der christlichen Gemeinde einer Prüfung unterzieht und sich nach einem Vergleich beider Gemeinschaften für das Christsein oder für ein Verbleiben in seinem Verein entscheidet, ist keinesfalls eine hypothetische Vorstellung. Der 1. Korintherbrief belegt die Möglichkeit, gewissermaßen probehalber an den Zusammenkünften der korinthischen Gemeinde teilzunehmen und sich von deren Aktivitäten ein eigenes Bild zu machen. In 1Kor 14,23–25 spricht Paulus von den ἰδιώται und ἄπιστοι, die bei ihrer Teilnahme am Gottesdienst nicht den Eindruck erhalten sollen, die Christinnen und Christen seien von Sinnen. Die Anweisungen, die Paulus für die Gestal-

Ostia. Aspects of Roman City Life, Edmonton 1981, S. 56–59 (Liste der Berufsvereine in Ostia).

Zu den Verhältnissen in der Westhälfte des römischen Reiches schreibt Frank M. AUSBÜTTEL: Untersuchungen zu den Vereinen im Westen des römischen Reiches, Frankfurter Althistorische Studien 11, Kallmünz 1982, S. 36f.: „Es läßt sich nicht mehr ermitteln, wieviele Kollegien eine römische Stadt im Durchschnitt besaß. Einen ungefähren Eindruck kann jedoch Pompeji geben. Für diese Stadt sind aus der Zeit vor dem Vesuvausbruch rund 45 Vereine bekannt. Zu diesem Zeitpunkt zählte sie vielleicht 15 000 bis 20 000 Einwohner. Aufgrund der hier genannten Zahlen kann man durchaus davon ausgehen, daß ein großer Teil ihrer Bevölkerung in Kollegien organisiert war.“

tung des Gottesdienstes in Korinth gibt, zielen auf den Aufbau (οἰκοδομή) der Gemeinde. Der Apostel hofft auf eine missionarische Wirkung des Gottesdienstes und setzt eine Offenheit für interessierte Nichtchristinnen und Nichtchristen voraus.³ Die Zusammenkünfte der Christinnen und Christen sind aus Werbegründen keine „geschlossene Veranstaltung“ für Gemeindeglieder.

Was die Gestaltung der gemeinsamen Aktivitäten betrifft, kann ein Neuzugang seine Erfahrungen aus anderen Gemeinschaften in die christliche Gemeinde einbringen. Sein Wunsch wird sein, an Positives, das ihm in anderen Kontexten selbst widerfahren ist oder von dem er zumindest gehört hat, anzuknüpfen und bewährte Elemente in das christliche Gemeinschaftsleben zu übernehmen. Fehlentwicklungen und negative Erlebnisse sollen dagegen in der neuen Gruppe keine Wiederholung erfahren. Der Umgang miteinander wird bisweilen in bewußter Abgrenzung von bekannten Mustern gestaltet werden.

Obwohl die griechisch-römischen Vereine mittlerweile in den einschlägigen Studien zur „Umwelt des Urchristentums“ mehr oder minder ausführlich gewürdigt werden⁴, sind sie als Institution der Antike ohne Zwei-

³ Vgl. Wolfgang SCHRAGE: Der erste Brief an die Korinther. 3. Teilband. 1Kor 11,17–14,40, EKK VII/3, Zürich/Düsseldorf/Neukirchen-Vluyn 1999, S. 410f.: „Über die Motive der Nichtchristen für deren Teilnahme am Gottesdienst (Neugier, Interesse oder was auch immer) ist hier nichts zu erfahren, weil nicht deren Motivation und auch nicht die Attraktivität des Gottesdienstes als solche zur Debatte stehen. Vorausgesetzt ist, daß auch Nichtglaubende Zutritt zur Gemeinde haben und urchristliche Gottesdienste keine esoterisch-exklusiven Veranstaltungen einer nach außen geschlossenen Gesellschaft sind.“

⁴ Noch keine eigene Rubrik widmet Günter HAUFE den Vereinen in dem Sammelwerk Johannes LEIPOLDT/Walter GRUNDMANN [Hg.]: Umwelt des Urchristentums. Band I: Darstellung des neutestamentlichen Zeitalters, Berlin 1966. Kurze Anmerkungen zu den Vereinen finden sich sowohl in dem Kapitel „Hellenistische Volksfrömmigkeit“ (S. 68–100; hier S. 99f.) als auch in dem Kapitel „Die Mysterien“ (S. 101–126; hier S. 107.109).

In neueren Handbüchern zu diesem Thema sind die Vereine regelmäßig als eine mögliche Analogie zu den christlichen Gemeinden vertreten, so etwa bei Wayne A. MEEKS: The First Urban Christians. The Social World of the Apostle Paul, New Haven/London 1983, in dem Kapitel „The Formation of the *Ekklesia*“ unter den „Models from the Environment“ (S. 77–80; in der deutschen Übersetzung Wayne A. MEEKS: Urchristentum und Stadtkultur. Die soziale Welt der paulinischen Gemeinden. Aus dem amerikanischen Englisch übersetzt von Sieglinde DENZEL und Susanne NAUMANN, Gütersloh 1993, S. 164–169). In ähnlicher Weise finden sich bei Ekkehard W. STEGEMANN/Wolfgang STEGEMANN: Urchristliche Sozialgeschichte. Die Anfänge im Judentum und die Christusgemeinden in der mediterranen Welt, Stuttgart/Berlin/Köln 1995, in dem Abschnitt „Antike Analogien zu den christusgläubigen Gemeinden“ auch Ausführungen zu „Ekklesia und Verein“ (S. 243–246). In dem Kapitel „Das Leben in der Stadt“ widmen sich John E. STAMBAUGH/David L. BALCH: Das soziale Umfeld des Neuen Testaments, GNT

fel noch nicht allgemein bekannt. Dieses Defizit ist in höchstem Maße bedauerlich, denn die antiken paganen Vereine sind als Parallele und Konkurrenz der frühchristlichen Gemeinden aus vielerlei Gründen von außerordentlicher Relevanz. Zu nennen ist neben möglichen Analogien in der Struktur vor allem die Verbreitung der Vereine in allen gesellschaftlichen Schichten und in der gesamten griechisch-römisch geprägten Welt.

Die Beschäftigung mit antiken Vereinen ermöglicht einen lebendigen Einblick in die Lebenswelt von Menschen aus allen sozialen Schichten und nicht nur in die sozialer oder religiöser Eliten. Grundlage sind dabei vor allem epigraphische Zeugnisse. Diese Art von Quellen hat den Vorteil, daß uns hier auch insbesondere die mittleren und unteren Bevölkerungsgruppen, die in den literarischen Quellen kaum selbst zu Wort kommen und aus denen auch die neue christliche Religion einen Großteil ihrer Anhängerschaft rekrutiert, vor Augen treten. Ein genaues Studium der paganen Vereine läßt somit in besonderer Weise erkennen, welchen Aktivitäten antike Menschen vielfach in ihrer Freizeit nachgehen, welche Hoffnungen und Erwartungen sie an eine Gemeinschaft hegen und welche Lösungen sie bei innerhalb der Gemeinschaft auftretenden Konflikten finden.

Eine Betrachtung der christlichen Gemeinden aus der Perspektive einer Heidenchristin oder eines Heidenchristen mit Erfahrung im antiken Vereinsleben ist auch insofern sinnvoll, als sich die Verbreitung von Vereinen ähnlich wie in der heutigen Zeit auch in der Antike nicht auf einen bestimmten geographischen Raum beschränkt. Mit anderen Worten: Fast überall dort, wo das Christentum erst seinen Platz in der Gesellschaft finden muß, sind die Vereine schon eine lange Zeit etablierte Größe. Auf Grund dieser Konkurrenzsituation liegt somit für einen paganen Menschen des 1. oder 2. nachchristlichen Jahrhunderts der Vergleich zwischen den bereits bestehenden Vereinen und den wachsenden christlichen Gemeinden auf der Hand. Diese Prüfung des jeweils Gebotenen veranlaßt ihn möglicherweise zu einem „Vereinswechsel“, d.h. er entschließt sich dazu, einer christlichen Gemeinde beizutreten und dafür die Zugehörigkeit zu einer oder mehreren anderen Gemeinschaften aufzugeben.

Die hier vorliegende vergleichende Studie der frühen christlichen Gemeinden und der griechisch-römischen Vereine beansprucht nicht, *alle* Elemente des Gemeindelebens der frühen Christinnen und Christen zu erklären, aber sie eröffnet vielfältige und bisher zu wenig genutzte Möglichkeiten, den ersten Christengemeinden innerhalb des religiösen Ange-

9, Göttingen 1991, den Vereinen (S. 121–123). Hans-Josef KLAUCK: Die religiöse Umwelt des Urchristentums I. Stadt- und Hausreligion, Mysterienkulte, Volksglaube, KStTh 9,1, Stuttgart 1995, beschreibt „Das Vereinswesen“ innerhalb des Kapitels „Alltagsleben und Grenzerfahrungen: Religion in Stadt und Haus“ (S. 49–58).

bots ihrer Zeit einen Ort zu geben. Andere, vor allem jüdische Einflüsse und dementsprechende Ableitungen und Abgrenzungen, die sich prägend auf die Gestaltung des christlichen Gemeinschaftslebens auswirken, werden damit in keiner Weise geleugnet. Die vorliegende Arbeit stellt einzig den Anspruch, *ein* Element des gesellschaftlichen Lebens in der Frühzeit des Christentums sorgfältig zu untersuchen und zu den ersten christlichen Gemeinden ins Verhältnis zu setzen. Dabei ist auch nicht zwingend vorausgesetzt, daß der Verfasser einer neutestamentlichen Schrift in seinen Ausführungen auf Elemente des paganen Vereinswesens anspielt; vielmehr geht es darum, daß eine Vielzahl der ersten Leserinnen und Leser bei ihrer Lektüre diesen Hintergrund hat und für sich selbst entsprechende Bezüge zu den in ihrer Lebenswelt weit verbreiteten Vereinen herstellt.

Dieser rezipientenorientierte Ansatz macht es erforderlich, zunächst ein umfassendes und anschauliches Bild von antikem Vereinsleben und damit von dem Erfahrungshorizont der Heidenchristinnen und Heidenchristen zu zeichnen. Nur auf einer solchen Grundlage ist es möglich, die paganen Vereine als eine für antike Menschen wichtige und attraktive Form der Gemeinschaft zu begreifen und ihre Nähe und Konkurrenz zu den christlichen Gemeinden zu erkennen. Zu diesem Zweck halte ich es für wenig sachgemäß, möglichst viele Quellen zu erfassen und eine wahrscheinliche Reihe von Merkmalen eines „durchschnittlichen“ Vereins zu erarbeiten.⁵

⁵ Einem solchen strukturalistischen Ansatz folgt Matthias KLINGHARDT: *Gemeinschaftsmahl und Mahlgemeinschaft. Soziologie und Liturgie frühchristlicher Mahlfeiern*, TANZ 13, Tübingen/Basel 1996. Er selbst charakterisiert seine Methode als formgeschichtlich (S. 23f.): „Der methodische Zugriff ist dabei durchaus konservativ, denn es wird lediglich die an Einzeltexten erprobte formgeschichtliche Fragestellung mit ihren soziologischen bzw. sozialgeschichtlichen Implikationen (»Sitz im Leben«; Zuweisung von Text bzw. Konzeption an identifizierbare, allgemeine, wiederholbare Situationen) auf Mahldarstellungen bzw. auf das Phänomen »Gemeinschaftsmahl« insgesamt angewandt.“

Was die Gegenstände der Untersuchung betrifft, legt Klinghardt seine Studie weitaus breiter als die hier vorliegende Arbeit an. Neben den Vereinsmählern nimmt er auch Privatmähler und jüdische Mähler mit folgender Intention in den Blick (S. 12): „Das primäre Ziel besteht in der Zeichnung eines möglichst konkreten Bildes allgemeiner hellenistisch-paganer Mahlpraxis.“ Dieser „Allgemeinheit“ fällt nicht nur die Anschaulichkeit der behandelten Mähler zum Opfer, sie ist auch aus inhaltlichen Gründen bedenklich. Selbst wenn die Übergänge von Privat- und Vereinsmählern in der Tat fließend sein können, wie Klinghardt einleitend darlegt (S. 30–33), so ist es doch ein erheblicher und von ihm zu wenig beachteter Unterschied, ob es sich um ein Symposion im Freundeskreis oder ein Vereinsmahl handelt. Die Voraussetzungen, unter denen sich die Menschen jeweils versammeln, und insbesondere ihre persönlichen Bindungen sind nicht vergleichbar. Der Ertrag der Klinghardtschen Studie muß im Blick auf die Vereine eingeschränkt bleiben. So fehlt beispielsweise eine Differenzierung nach dem gesellschaftlichen Status der jeweils zum Mahl zusammenkommenden Menschen, der – wie im

Statt dessen möchte ich an ausgewählten Beispielen zeigen, wie ein antiker Verein funktioniert und wie sich bedingt durch verschiedene Faktoren Charakteristika eines Vereins herausbilden.⁶ Grundvoraussetzungen sind dabei eine eigenständige textkritische Bearbeitung und Übersetzung der epigraphischen Zeugnisse – die Analyse eines Vereins darf sich jedoch nicht auf die Inschriften beschränken. Die Umstände, unter denen solche Texte verfaßt worden sind, machen oft deren Inhalt erst verständlich. Aufgabe wird es im folgenden deshalb sein, mit Hilfe von archäologischen und literarischen Zeugnissen über den inschriftlichen Befund hinaus auch das Umfeld der ausgewählten Vereine so genau wie nur möglich zu beleuchten.⁷ Eine so angelegte Studie des Vereinswesens der Antike fehlt

3. Kapitel der vorliegenden Arbeit gezeigt werden soll – gerade für die Ausformung des Mahls von immenser Bedeutung ist.

Einer ähnlichen Fragestellung wie Klinghardt geht zuvor schon Dennis Edwin SMITH: *Social Obligation in the Context of Communal Meals. A Study of the Christian Meal in 1 Corinthians in Comparison with Graeco-Roman Communal Meals*, Diss. Harvard University, Cambridge 1980 (Microfiche), nach. Er gliedert seine Untersuchung nach Mahltypen („formal meal“, „sacrificial meal“, „communal meals of Graeco-Roman clubs“, „Christian symposion“), stellt Vereinshäuser vor (S. 128–136) und bietet im Anhang Grundrisse einiger Mahlräume sowie die ausführlich behandelten Inschriften mit Text und Übersetzung. Das Gemeinschaftsleben in Vereinen gewinnt deshalb in dieser Untersuchung deutlichere Gestalt, wobei allerdings wie auch bei Klinghardt die äußeren Umstände (Ort, Zeit, sozialer Status) wenig Berücksichtigung finden. Eine weitere Schwäche dieser Arbeit ist, daß sie noch weitgehend auf der vom Ende des 19. und Beginn des 20. Jahrhunderts stammenden Literatur zu antiken Vereinen fußt.

⁶ Vor einer Verallgemeinerung auf der Grundlage des relativ spärlichen Materials warnt nachdrücklich K. KURZ: *Methodische Bemerkungen zum Studium der Kollegien im Donaugebiet*, AAH 8 (1960), S. 133–144; hier S. 133f.: „Die als Belege dienenden Inschriften, die verschiedene Einzelheiten aus dem Leben der Kollegien festhalten, ermöglichen einerseits eine recht glaubwürdige Vorstellung von der Tätigkeit der Vereinigungen im römischen Imperium, andererseits jedoch sind die aus den erhalten gebliebenen epigraphischen Angaben gewonnenen Erkenntnisse im wesentlichen zufällig und manchmal sogar bruchstückhaft. Die sich auf Grund des Studiums der Inschriften ergebenden Schlussfolgerungen sind daher von beschränkter Gültigkeit und beleuchten eher die spezifischen Merkmale der einzelnen Vereinigungen.“ Vgl. auch die Anmerkungen von AUSBÜTTEL, a.a.O., S. 15.

⁷ Vgl. zu diesem methodischen Ansatz Eva EBEL: *Der Stein und die Steine. Methodische Erwägungen zur Benutzung von epigraphischen Quellen am Beispiel IG II² 1368*, *Biblisches Forum. Jahrbuch 1999*, Münster 2000, S. 56–68; leicht überarbeitet und ergänzt um den Text und die Übersetzung der Inschrift sowie zwei Karten wieder abgedruckt in: Peter PILHOFER: *Die frühen Christen und ihre Welt. Greifswalder Aufsätze 1996–2001*. Mit Beiträgen von Jens BÖRSTINGHAUS und Eva EBEL, WUNT 145, Tübingen 2002, S. 11–22.46–57.

nicht nur der neutestamentlichen Forschung als Bezugsrahmen⁸, sondern ist darüber hinaus auch innerhalb der althistorischen Forschung ein Desiderat⁹.

⁸ Thomas SCHMELLER: Hierarchie und Egalität. Eine sozialgeschichtliche Untersuchung paulinischer Gemeinden und griechisch-römischer Vereine, SBS 162, Stuttgart 1995, macht nicht nur gute Beobachtungen zu der von ihm gewählten Fragestellung, diese Arbeit zeichnet sich auch durch einen Anhang aus, in dem die vier wichtigsten Inschriften mit Text und Übersetzung abdruckt sind. Auf eine zeitgeschichtliche Einordnung der Vereine und eine Einbeziehung archäologischer Ergebnisse verzichtet Schmel-ler jedoch.

Georg SCHEUERMANN: Gemeinde im Umbruch. Eine sozialgeschichtliche Studie zum Matthäusevangelium, fzb 77, Würzburg 1996, vergleicht die Gemeinde des Matthäusevangeliums mit antiken Vereinen, der Gemeinde von Qumran und der Synagoge im 1. Jahrhundert n.Chr. In bezug auf die Vereine werden auch Hinweise auf archäologische und historische Forschungsergebnisse gegeben. Die zentralen Inschriften werden im Verlauf der Ausführungen nahezu vollständig in Original und Übersetzung geboten. Bei der Ergebnissicherung zieht Scheuermann Elemente aus verschiedenen Vereinen zusammen, wodurch die prägende Wirkung der sozialen und historischen Verhältnisse aus dem Blick gerät.

In der bereits genannten Arbeit von KLINGHARDT werden zwar epigraphische und archäologische Ergebnisse herangezogen, allerdings werden die Inschriften stets nur in Auszügen zitiert. In seinem Abschnitt über „Speiseräume und Speiselokale“ stellt Klinghardt Speiseräume vor, die innerhalb eines öffentlichen Heiligtums liegen und möglicherweise auch von Vereinen genutzt wurden (S. 70–72), nicht aber Vereinshäuser (*scholae*). Dieses verwundert, da eine Vielzahl solcher vereinseigenen Gebäude erhalten ist und diese genauer über den in ihnen beheimateten Verein und seine Mahlgewohnheiten Auskunft geben können als von vielen unterschiedlichen Gruppen genutzte Räumlichkeiten.

Unmittelbar vor der Drucklegung dieser Arbeit erschien die Studie von Richard S. ASCOUGH: Paul's Macedonian Associations. The Social Context of Philippians and 1 Thessalonians, WUNT 2/161, Tübingen 2003, die ich nur in ausgewählten Punkten noch berücksichtigen konnte. Ascough zieht die paganen Vereine für die Interpretation des 1. Thessalonicherbriefes (vgl. dazu schon vorab DERS.: The Thessalonian Christian Community as a Professional Voluntary Association, JBL 119 [2000], S. 311–328) und des Philipperbriefes heran. In den Kapiteln 2–4 bietet er eine Einführung in das Vereinswesen („Types and Functions of Associations“, „Membership and Its Requirement“, „Community Organization“), wobei allerdings die Fokussierung auf Makedonien nicht eingehalten wird und immer wieder auch Zeugnisse aus anderen Gebieten angeführt werden. Die Inschriften werden dabei größtenteils nur mit ihrer Nummer in den einschlägigen Corpora, selten mit auszugsweisen Übersetzungen und nie vollständig im Original zitiert.

⁹ Innerhalb der Erforschung des antiken Vereinswesens stammt die jüngste grundlegende Studie von Frank M. AUSBÜTTEL: Untersuchungen zu den Vereinen im Westen des römischen Reiches, Frankfurter Althistorische Studien 11, Kallmünz 1982. Ausbüttel korrigiert darin einige Thesen der klassischen Arbeiten zum antiken und speziellen römischen Vereinswesen, die vor allem am Ende des 19. Jahrhunderts entstanden sind. Unter diesen sind insbesondere Th.[eodor] MOMMSEN: De collegiis et sodaliciis Roma-

Was die zur Verfügung stehenden Quellen betrifft, lassen sich die inschriftlichen Zeugnisse der antiken Vereine in drei Gruppen einteilen: Die zahlenmäßig größte Gruppe bilden Weihinschriften. Diese dienen vor allem dem Gedächtnis der Stifterinnen und Stifter und enthalten auf jeden Fall deren Namen und zumeist den des begünstigten Vereins. Unter Umständen weisen solche Inschriften zusätzlich den Namen einer Gottheit auf, etwa wenn die Schutzgottheit des *collegium* genannt wird oder die Stiftung in einer Götterstatue o.ä. besteht. Die zweite Gruppe von Vereinsinschriften bilden die Mitgliederlisten (*alba*), die über weit mehr als nur die Zahl der Mitglieder Auskunft geben können: Prosopographische Untersuchungen, die im Bereich des Neuen Testaments in derselben Weise an den Grußlisten paulinischer Briefe durchgeführt werden, lassen den sozialen Status der Vereinsmitglieder erkennen. Stehen die Amtsträger ihrer hervorgehobenen Stellung entsprechend am Anfang der Liste, wird die vereinsinterne Hierarchie ersichtlich. Ähnliche Einblicke in die Struktur des Vereins gestatten Mitgliederverzeichnisse, die nach Unterabteilungen (*decuriae*) gegliedert sind. Besonders selten ist die dritte Gruppe der Vereinsinschriften, die Satzungen der Gemeinschaft dokumentieren und einen Einblick in ihre Organisation ermöglichen. Die vereinsinterne Hierarchie, die Vergabe und Funktion von Ämtern, die Organisation der gemeinschaftlichen Mahlzeiten und die Finanzierung des Vereins können aus ihnen erschlossen werden. Diese Inschriften dienen der Verhinderung und Beilegung von Streitigkeiten und stellen gewissermaßen den Vertrag dar, den die Vereinsmitglieder miteinander schließen. Höchstens andeutungsweise geht es dagegen auch in diesen umfangreichen epigraphischen

orum. Accedit inscriptio Lanuvina, Kiel 1843; Traugott SCHIESS: Die römischen collegia funeraticia nach den Inschriften, München 1888; W.[illy] LIEBENAM: Zur Geschichte und Organisation des römischen Vereinswesens. Drei Untersuchungen, Leipzig 1890 (Nachdr. Aalen 1964), und Jean-Pierre WALTZING: Étude historique sur les corporations professionnelles chez les Romains. Depuis les origines jusqu'à la chute de l'Empire d'Occidente, 4 Bände, Brüssel 1895–1900 (Nachdr. Hildesheim/New York 1970), zu nennen. Methodisch weicht Ausbüttel von der älteren Forschung nicht ab, d.h. er sammelt zu einzelnen Aspekten Belege aus möglichst vielen Inschriften, ohne deren Text vollständig zu bieten und eine Gesamtschätzung der jeweils angesprochenen Vereine vorzunehmen. Für Leserinnen und Leser, denen die Inschriftentexte nicht zur Verfügung stehen, ist es schwer, den Darstellungen zu folgen und die erst aus einem Gesamtbild ableitbare Attraktivität der einzelnen Vereine zu erkennen.

Zum griechischen Vereinswesen fehlt eine der Ausbüttelschen Studie vergleichbare neuere Untersuchung, die sich mit den ebenfalls am Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts verfaßten Arbeiten von Erich ZIEBARTH: Das griechische Vereinswesen, Preisschriften der Fürstlich Jablonowskischen Gesellschaft 34, Leipzig 1896, und Franz POLAND: Geschichte des griechischen Vereinswesens, Preisschriften der Fürstlich Jablonowskischen Gesellschaft 38, Leipzig 1909 (Nachdr. Leipzig 1967), kritisch auseinandersetzt.

Zeugnissen des Vereinslebens um religiöse Praktiken und Vorstellungen der Gemeinschaft, was gerade aus neutestamentlicher Sicht sehr zu bedauern ist.

Zwei herausragende Beispiele der zuletzt genannten Inschriftengattung sollen in der vorliegenden Arbeit vorgestellt werden. Im Detail werden zunächst die *cultores Dianae et Antinoi* aus Lanuvium untersucht (1. Kapitel). Sie sollen exemplarisch für einen aus Menschen der unteren und mittleren Bevölkerungsschichten zusammengesetzten Verein in der Westhälfte des römischen Reiches stehen. Darauf folgt eine Analyse der Iobakchen aus Athen als Verein mit eher wohlhabenden Mitgliedern in der Osthälfte des *Imperium Romanum* (2. Kapitel). Beide Beispiele stammen nicht ohne Grund aus der Gruppe der religiös-geselligen Vereine. Berufsvereine sind für einen Vergleich mit den frühen christlichen Gemeinden weitaus weniger geeignet, da der gemeinsame Beruf als Voraussetzung für die Mitgliedschaft eine prinzipielle Offenheit des Vereins verhindert und die hier zusammengeschlossenen Menschen zwangsläufig einen relativ ähnlichen sozialen Status aufweisen.¹⁰ Sowohl die lanuvischen Verehrer der Diana und des Antinous als auch die Athener Dionysosverehrer sind im 2. Jahrhundert n. Chr. aktiv und stehen damit in direktem Wettbewerb mit den sich ausbreitenden christlichen Gemeinden. Ein anschließender Vergleich beider Vereine soll zeigen, welchen prägenden Einfluß die finanziellen Rahmenbedingungen auf die Ausformung mancher Elemente des Vereinslebens haben (3. Kapitel). Weitere Inschriften, die ein besonders häufiges oder bemerkenswertes Phänomen des paganen Vereinslebens der Antike zu illustrieren vermögen, werden in kürzeren Exkursen in die Untersuchung einbezogen. Damit sich jede Leserin und jeder Leser, auch ohne über eine epigraphische Handbibliothek zu verfügen (was bisweilen sogar in theologischer Literatur vorausgesetzt zu werden scheint), von diesen Inschriften ebenfalls ein eigenes Bild machen kann, sind sie im epigraphischen Anhang in Original und Übersetzung abgedruckt.

Zahlreiche Texte des Neuen Testaments erlauben Rückschlüsse auf das Gemeindeleben der ersten Christinnen und Christen. Allerdings werde ich dem Vorgehen bei der Untersuchung des paganen Vereinswesens entsprechend auch für die christlichen Gemeinden nicht eine Vielzahl von Stellen aus verschiedenen Schriften heranziehen, sondern *eine* Gemeinde detail-

¹⁰ Zu den Berufsvereinen vgl. insbesondere die neueren Untersuchungen von Nicolas K. RAUH: *The Sacred Bonds of Commerce. Religion, Economy, and Trade Society at Hellenistic Roman Delos*, 166–87 B. C., Amsterdam 1993; Onno M. VAN NIJF: *The Civic World of Professional Associations in the Roman East*, Dutch Monographs on Ancient History and Archaeology XVII, Amsterdam 1997, und Carola ZIMMERMANN: *Handwerkervereine im griechischen Osten des Imperium Romanum*, Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Monographien 57, Mainz 2002.

liert betrachten. Aus dem Kreis der neutestamentlichen Schriften ist der 1. Korintherbrief zweifellos das Dokument, das in vielfältige Aktivitäten und Probleme innerhalb einer christlichen Gemeinde Einblick gewährt. Da Paulus in diesem Brief auf ihm mündlich oder schriftlich vorgetragene Anfragen antwortet, handelt es sich nicht um eine auf Vollständigkeit bedachte Darstellung des christlichen Gemeindelebens, sondern um eine Sammlung von Problemlösungen und Anweisungen, die den Vorstellungen des Paulus entsprechen. Der 1. Korintherbrief ist insofern hinsichtlich seines Abfassungszwecks durchaus mit den sogenannten Vereinssatzungen vergleichbar, als auch sie nicht sämtliche Elemente des Vereinslebens festhalten. Sowohl für diese epigraphischen Zeugnisse als auch für den Brief des Paulus gilt: Beide wollen entweder Konflikte von vornherein verhindern oder reagieren auf bestimmte Mißstände, dagegen bleibt das, was innerhalb der Gemeinschaft ohne Probleme abläuft, oftmals unerwähnt.

Im Rahmen dieser Arbeit können nicht alle im 1. Korintherbrief zur Sprache kommenden Züge des Gemeinschaftslebens der frühen Christinnen und Christen analysiert und mit aus paganen Vereinen bekannten Abläufen verglichen werden. Exemplarisch sollen die Organisation des Gemeinschaftsmahls und die dabei auftretenden Konflikte sowie interne Disziplinarmaßnahmen untersucht werden (4. Kapitel). Diese Aspekte des Vereins- und Gemeindelebens sind für die Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls von zentraler Bedeutung. In ihnen kommen die Rechte und Pflichten des einzelnen Mitglieds gegenüber der Gesamtheit in besonderer Weise zum Ausdruck. Bei der Auswahl von Vergleichspunkten ist darüber hinaus methodisch zu bedenken, daß nicht alle Elemente des Gemeinschaftslebens, die das Interesse der heutigen Forschung wecken, in den vorhandenen Quellen sowohl für die *collegia* als auch für die christlichen Gemeinden in einem solchen Umfang dokumentiert sind, der für eine erschöpfende vergleichende Studie Voraussetzung ist. Beispielsweise gibt es zahlreiche Zeugnisse über die Finanzierung der Vereine, aber nur wenige über die der Gemeinden. Bei den religiösen Inhalten liegen die Dinge weitgehend umgekehrt, da die Vereinssatzungen nahezu ausschließlich der organisatorischen Regelung des Gemeinschaftslebens, nicht aber der Fixierung gemeinsamer Glaubensinhalte dienen. In den Fragen von Mahlorganisation und Disziplin ist dagegen die Quellenlage auf beiden Seiten zufriedenstellend. Zudem wird gerade für diese Aspekte in der exegetischen Literatur zum 1. Korintherbrief des öfteren auf Analogien im paganen Vereinswesen verwiesen. Es gilt, diese Hinweise auf ihre Stichhaltigkeit zu prüfen.

Damit sind zwei wesentliche Entscheidungen für die vorliegende Arbeit getroffen, eine grundsätzliche und eine chronologische. Was zunächst

Register

I. Stellenregister

1. Inschriften

AE		1277–1281	209
1891, 14	186f., 232–234	1280	209
1929, 161	48–50, 216, 224–226	1281	209
		1282–1284	209
		1283	209, 239–241
CCCA		1285	209
II 180	111f.	1286	209
II 182–184	113	1287	209
		1289	209
CCID			
274	207, 238f.	CMRDM	
373	206f., 236–238	II AD 7	138f.
381	205–207, 235f.		
		Gordon	
CIA		1031	12–75
III 1069	105		
III 1070	105	IG	
III 1169	104	II ² 1368	76–142, 172, 179, 183–185, 191f., 195f., 200–202, 210, 214–216, 218
CIL			
I ¹ 96	35		
III 1, 633	51–53, 226f.	II ² 2193	117
III 2, S. 924–927	46f., 222–224	II ² 4773	111f.
III 3908	207, 238f.	II ² 5004	109
VI 406	205–207, 235f.	II ² 5005	108
VI 30758	205–207, 235f.	III 1280a	101
VI 4,2 33885	186f., 232–234	X 2,1,14	61
X 114	31	XII 789	231
XIV 2112	12–75, 172, 175f., 179, 183, 191, 201f., 214f., 218–220	IK	
		15 1600	113
CIRB		ILS	
1231	209	18	35
1259–1292	209	4296	207, 238f.
1260	209	4316	205–207, 235f.
1260a	209	5466,1	51–53, 226f.
1261	209	7212	12–75

7214	186f., 232–234	148/L682	51
7215	46f., 222–224	163/L002	51
		164/L001	51–53, 70, 226f.
Kan		165/L003	51, 53
66	207, 238f.	166/L004	51
140	206f., 236–238		
141	205–207, 235f.	Roberts/Gardner	
		91	76–142
Latyshev			
II,437–467	209	SEG	
II,437–439	209	XXXI 1002	157
II,438	209		
II,445–449	209	SIG	
II,448	209	II ² 737	76–142
II,449	209	III ³ 985	154–158, 183, 185, 188f., 191, 228–232
II,450	209		
II,451–453	209		
II,452	209, 239–241	III ³ 1109	76–142
II,454	209	III ³ 1153	111f.
II,456	209		
II,457	209	Sokolowski: LSAM	
IV,436	208	20	154–158, 183, 185, 188f., 191, 228–232
LGS			
II 1,46	76–142		
		Sokolowski: LSCG	
Pilhofer		51	76–142
028a/L796	51		

2. Antike Autoren

Altes Testament		Apostolische Väter	
<i>Deuteronomium</i>		<i>Didache</i>	
17,7	182	14,1	161
19,15	191	Ignatios	
		<i>Ad Magnesios</i>	
Apicius		9,1	162
<i>De re coquinaria</i>			
9,10,1	43	Apuleius	
9,10,2–5	43	<i>Metamorphosen</i>	
<i>Excerpta a Vinidario viro inlustri</i>		11,25,7	213
12	43		
		Aristoteles	
Appian		<i>De re publica</i>	
<i>Bella Civilia</i>		60	117
2,20	12		
		Aurelius Victor	
Apokryphen		<i>De Caesaribus</i>	
<i>Petrusakten</i>		14,8	57
13	43		

Cicero		<i>Lukasevangelium</i>	
<i>De finibus</i>		21,34	201
2,63	13	<i>Apostelgeschichte</i>	
		16	219
Demosthenes		16,14	210
<i>Contra Neairam</i>		16,15	216
71	80	17,23	112
		18,7	210
Digesta		18,8	216
47,22,1	34f.	19,9	154
47,22,1,2	164	20,7	161f.
47,22,3,2	40	27,15	13
		<i>Römerbrief</i>	
Dio Cassius		16	154
<i>Historia</i>		16,1	203
69,11,2	56f.	16,5	154
69,11,3	57	16,16	212
69,11,4	58	16,23	153
		<i>1. Korintherbrief</i>	
Historia Augusta		1,14	153
<i>De vita Hadriani</i>		1,16	157, 216
14,5	57f.	1,26	221
14,6	57	5,1–13	180–191, 197
		5,5	185
Horaz		5,6f.	187
<i>Sermones</i>		5,10f.	181
1,8,8–13	50	5,11	183, 197, 202
		5,12f.	197, 212
Justin		5,13	182
<i>Apologia</i>		6,1–11	180f., 192–203
1,29	60	6,6	212
67	160	6,12–20	197
		7,15	203
Livius		9,5	203
<i>Ab urbe condita</i>		11,18	165
39,8,3–39,19,7	35	11,19	165
		11,20	159, 165
Lukian		11,21	165–168, 172
<i>Alexandros</i>		11,22	153, 166, 169
41	213	11,23	173
		11,25	166f., 172f.
Neues Testament		11,26	159, 173
<i>Matthäusevangelium</i>		11,27f.	173
18,12–14	190	11,33	159, 169f.
18,15–17	189–192	11,34	153, 166, 170f.,
18,15	203		175
<i>Markusevangelium</i>		12	219
11,8	97	14,23–25	2, 216
16,9	159	16,1–4	159f.

16,2	159–161	Philostrat	
16,15–18	220	<i>Vitae Sophistarum</i>	
16,15	153, 157	2,1,3	120
16,19	154	2,1,4	120
16,20	212	2,1,5	120
2. Korintherbrief		2,1,15	105
13,12	212		
<i>Galaterbrief</i>		Plinius d.Ä.	
3,28	212	<i>Naturalis historia</i>	
<i>Kolossierbrief</i>		32,46	42
4,15	154	32,151	42
1. Thessalonicherbrief			
1,4	203	Plinius d.J.	
2,1	203	<i>Epistulae</i>	
2,9	203	3,8,1	54
2,14	203	10,34	36
2,17	203	10,96,7	156, 162f.
3,2	203		
3,7	203	Qumran	
4,1	203	<i>IQS</i>	
4,6	203	5,8–10	156
4,9	203	5,25–6,1	191
4,10	203	6,1	190
4,13	203	6,24f.	178
5,1	203	<i>CD</i>	
5,4	203	9,2–8	191
5,12f.	220	9,3f.	190
5,12	203		
5,14	137, 203	<i>Suda</i>	
5,25	203	A 1727	96
5,26	203, 212	M 668	59
5,27	203		
1. Timotheusbrief		Tertullian	
1,20	188	<i>Ad nationes</i>	
5,17	176f., 180	2,10,11	61
<i>Philemonbrief</i>		<i>Adversus Marcionem</i>	
2	154, 203	1,18,4	61
<i>Jakobusbrief</i>		<i>Apologeticum</i>	
2,15	203	13,9	60
<i>Apokalypse</i>		39,5f.	160f.
1,10	162		
3,7–13	156		
Origenes			
<i>Contra Celsum</i>			
3,36	61		
5,63	61		

II. Personenregister

- | | | | |
|-----------------------------------|--|--------------------------------------|---|
| Ameling, Walter | 119 | | 113f., 117, 129, |
| Antonius | 9, 36f., 54–62,
66, 73, 76, 150 | | 186, 232–234 |
| Antonianos | 37 | Hatch, Edwin | 203 |
| Antoninus Pius | 61, 205 | Heinrici, C.F.G. | 203 |
| Apphia | 203 | Hermansen, Gustav | 77 |
| Aquila | 154 | Herodes Attikos | 87f., 95, 104–
106, 114, 117,
119–121, 129,
140–142, 150 |
| Arrios Epaphrodeitos | 87, 94f., 105 | | |
| Augustus | 128 | Hofius, Otfried | 169f. |
| Aurelios Neikoma-
chos | 87, 91, 94f.,
100, 102–104,
106, 121, 127,
130–132 | Hörig, Monika | 206f. |
| Ausbüttel, Frank M. | 18, 35 | Hostilius Philadel-
phus, Publius | 51, 70, 226f. |
| Beaujeu, Jean | 62 | Ignatius | 156 |
| Boatwright, Mary | 62 | Justin | 60 |
| Taliaferro | | Kapetanopoulos, Elias | 106 |
| Bollmann, Beate | 38, 77 | Keil, Josef | 155 |
| Bömer, Franz | 204 | Kelsos | 61 |
| Bornkamm, Günther | 166f., 170, 172,
174 | Klauck, Hans-Josef | 166, 170, 172,
174f. |
| Caesennius Rufus,
Lucius | 14, 19f., 24,
26f., 30, 44,
52–55, 63f.,
66f., 150, 219f. | Klaudios Herodes | 104 |
| Caracalla | 206 | Klinghardt, Matthias | 169f., 173f. |
| Carillo Díaz-Pinés,
José Ramón | 77 | Lampe, Peter | 168, 170, 173f. |
| Chiarucci, Pino | 13, 38 | Lietzmann, Hans | 177, 210 |
| Colini, Antonio M. | 206 | Lilli, Manlio | 13 |
| Commodus | 63 | Lucius Verus | 164, 222, 224 |
| Conzelmann, Hans | 171, 175 | Lydia | 210, 216, 219f. |
| Crispus | 216 | Maass, Ernst | 76 |
| Danker, Frederick W. | 123 | Marcus Aurelius | 164 |
| de Manteyer, Georges | 18 | Mesomedes | 59 |
| Dessau, Hermann | 17 | Milo | 12 |
| Diokletian | 63 | Mommsen, Theodor | 12, 17, 34f.,
52f. |
| Dörpfeld, Wilhelm | 79–82 | Moretti, Luigi | 124 |
| Drerup, Engelbert | 102f. | Nietzsche, Friedrich | 1 |
| Elagabal | 206 | Nilsson, Martin P. | 129 |
| Eutychos | 161 | Nympha | 154 |
| Flambard, Jean-Marc | 46 | Origenes | 61 |
| Frickenhaus, August | 79–81 | Paulina | 58 |
| Gaius | 153f. | Philemon | 154 |
| Gordon, Arthur E. | 15, 18, 37f. | Philostrat | 104 |
| Hadrian | 21, 27, 56–62,
73, 108f., 111, | Phoebe | 203 |
| | | Pilhofer, Peter | 53 |
| | | Plinius d.J. | 36, 54, 162 |
| | | Plümacher, Eckard | 70 |
| | | Pompeius | 12 |

Premerstein,	155	Smith, Dennis Edwin	77
Anton von		Stephanas	153, 157, 216
Priska	154	Sueton	54
Prudentius	60	Tagalidou, Efpraxia	81
Ratti, N.	17	Tertullian	60
Rheskuporis	209	Theißen, Gerd	167, 171, 173–175
Schäfer, Alfred	78, 107f., 113f., 124	Theodosius I.	60
Schiess, Traugott	52f.	Titius Iustus	210
Schöllgen, Georg	177	Trajan	36, 162
Schrader, Hans	107, 113	Wide, Sam	76, 93, 104
Schürer, Emil	210	Zhebelev, S.A.	210
Schwertheim, Elmar	206f.	Ziebarth, Erich	210
Septimius Severus	103, 206		

III. Ortsregister

Alburnus maior	46f., 222–224	Patmos	162
Alexandria	59	Pella	86
Antinoopolis	56–60	Pergamon	74f., 78, 128f., 133
Antiochia	78, 138f.	Philadelphia	154–158, 183, 185, 188f., 191, 228–232
Aphrodisias	37	Philippi	51–53, 70, 154, 226f.
Athen	9, 79, 82, 85, 104–106, 109, 112–114, 117, 119f., 128	Pompeji	2, 63
Berenike	58	Praetorium Latobri- corum	207, 238f.
Bithynium	56	Qumran	156, 177, 188f., 191, 194f.
Delos	159	Rom	12, 15, 36f., 48, 58f., 61, 63, 154, 205–207, 235–238
Ephesus	113, 154, 165	Tanais	209–211, 239– 241
Gorgippia	209	Thessaloniki	61, 220
Herculaneum	63	Trastevere	186f., 232–234
Jerusalem	159–161, 217	Trebula Mutuesca	48–50, 52f., 216, 224–226
Kommagene	205	Tres Tabernae	13
Korinth	153, 165, 195, 220	Troas	161
Kourion	59, 61	Trozien	83
Lanuvium	9, 12–14, 36– 38, 54f., 59–61		
Mantineia	59		
Melos	114		
Neapel	59		
Nikomedien	36		
Ostia	37, 77f., 164		
Oxyrhynchos	169		

VI. Sachregister

Adonis	59	Beitragsfreiheit	31, 48, 71, 132, 145
<i>aedilis</i>	51, 70	Berufsverein	2, 9, 40, 164, 186f., 232–234
<i>aedilitas</i>	70	Bestattung	39f., 44–53, 62, 65, 68f., 72f., 115, 146, 218
Agathos Daimon	228, 231	Brot	42, 44, 65, 72, 74, 146, 168, 171–173
Agdistis	157, 230, 232	Bruder	202–213, 215, 219
<i>album</i>	8, 14, 39f., 42, 48, 51, 64, 68, 72f., 120f., 146f., 175, 186f., 205, 209f.	<i>cautio</i>	47
Ämter	41–43, 46f., 64, 68–73, 102f., 120f., 129–135, 139–142, 145, 148–150, 156, 175–180, 190f., 199, 209f., 214, 219f.	Chariten	228, 231
Amtsdauer	43, 72, 95, 130–132, 149f.	<i>collegium</i>	1, 13f., 157
Aphrodite	91, 100, 113, 125, 127f.	- <i>funeraticium</i>	27, 34f., 52
Apotheose	58–61	- <i>salutare</i>	13, 27, 54, 73
Arete	155, 228, 230	<i>corpus</i>	13f.
Artemis	107–110, 127–129	<i>curator</i>	186f.
- Ereithos	108	<i>decumanus</i>	49, 224–226
Athena	113, 127f.	<i>decuria</i>	8, 49, 51, 53
- Parthenos	113, 128	Diana	9, 55, 62, 66, 76, 151, 172, 174f., 179, 182, 188, 190, 201, 214f., 218
Athlothetes	117	Dionysos	9, 79–81, 86, 91, 100, 107–114, 121, 124–129, 133, 141, 191, 215, 217
Aufnahmeverfahren	101, 122–124, 130f., 141, 143–146, 184, 186f.	- Kathegemon	133
Ausschluß	140, 148f., 181–191, 196, 200	Disziplinarmaßnahmen	10, 66, 71f., 134, 136f., 139f., 148f., 151f., 180–202
Bachanalienskandal	35f.	Doppelmitgliedschaft	164
Bad	14f., 43, 67f.	Eid	156, 185
Bedienung	42, 146f.	Einsetzungsworte	159, 166–170, 173
Beitrag	41, 45–47, 50, 52, 63–65, 71, 73, 102, 115f., 132, 136, 144–146, 148, 160f., 185–188, 214, 217f.	Eintrittsgeld	28, 41, 45, 50, 52, 63, 115f., 122f., 130, 132, 136, 144–146, 210, 214, 217
		Eucharistie	166, 171, 219

Eudaimonia	155, 228, 230	Kollekte	159–161, 217
<i>exequiarium</i>	28, 44f., 50, 52f.	Kore	91, 100, 125
Familie	97, 122–124, 141f., 144, 211, 216, 218	Kourotrophos	109f.
Finanzen	10, 45–47, 63f., 69, 119, 132, 143–151, 154, 156, 160f., 214f.	Kuß	212f.
Fisch	42–44, 65, 72, 146, 174	Kybele	113, 127
Fleisch	74, 174	Liber	227
<i>frater</i>	204–207, 211	<i>magister</i>	
Frauen	39, 111, 120, 124, 142, 156, 158, 183, 188, 216, 218–220	- <i>cenarum</i>	41–43, 64, 68, 72f., 116, 146f., 149, 172, 174f., 180
<i>funeraticium</i>	29, 39, 44–53, 62, 64f., 73f., 144f., 149	- <i>collegi</i>	46f.
<i>funus imaginarium</i>	39–41, 69	Mahl	10, 41–44, 48, 53–56, 60, 63– 68, 71–75, 83f., 116, 126, 137, 141f., 145–148, 151–180, 186, 214f., 217–219
Ganymed	60	Mänade	110
Geldstrafe	43, 49, 64, 66, 71, 73, 139– 141, 147, 149, 175, 185, 188, 190, 196, 200	Mên	78, 138f.
Geschäftssitzung	64f.	Mercur	226f.
Hekate	62, 113	Mitgliederzahl	47–49, 53, 64, 84
Herakles	79–81, 226f.	Mitgliedsausweis	122f., 130, 144, 217
Hestia	155f., 228, 230	Mneme	228, 231
Hygieia	155, 228, 230	Nike	228, 231
<i>immunitas</i>	48	Öl	15, 67f., 72
Isis	58	Opfer	56, 68, 73, 125– 127, 132, 156
Iuno Sospita	13	<i>ordo</i>	187, 232f.
Iuppiter		- <i>cenarum</i>	17, 65–67, 72, 148, 163
- Cernenus	46f., 222–224	Osiris	58
- Dolichenus	204–207, 235– 239	Palaimon	91, 100, 125– 127
- Heliopolitanus	207, 238f.	Pan	110–112
Kaiserkult	61, 113f., 128f.	Panhellenion	117f.
<i>kapitularium</i>	28, 45, 52, 63, 73	Patron	44, 53–55, 66– 68, 73, 119– 121, 135, 150, 181, 184, 205f., 213, 218–220
Kinder	97, 115f., 123f., 127, 141, 144f., 216	Persephone	125–127
		Plutos	155, 228, 230
		Podiensaal	74f., 78, 128f., 133

- populus* 68, 70
 Portionsgröße 71, 73, 116,
 151, 164, 174–
 179, 219
Proteurhythmos 91, 100, 125
quaestor 46, 48
quinquennialis 55f., 66–68,
 71f., 149f., 176
 Rollenspiel 109, 125f., 130,
 132f., 141f.
 Sarapis 169
 Satyr 110
 Scheinbestattung 39–41, 69
scriba 69–72, 176
 Silvanus 36f., 48–53, 62,
 70, 154, 216,
 224–228
 Sitzordnung 66, 85, 137–
 139, 173
 Sklaven 39–41, 46, 51,
 55, 62, 68, 72f.,
 146, 150, 156,
 158, 167, 183,
 211, 216
 Sonntag 159–162
 Sterbeversicherung 44–55, 62, 68f.,
 72f.
 Synagoge 159, 194
 Thyrsos 134
 Tyche 120, 228, 231
 Vereinsaustritt 48–50
 Vereinsbeitritt 32f., 40f., 45,
 63f.
 Vereinsgericht 130f., 140, 184,
 191, 195f., 200–
 202
 Vereinshaus 7, 14, 36–38,
 51, 63f., 67, 74–
 79, 81–85, 107–
 114, 119, 122,
 127–129, 137–
 139, 141, 143,
 152, 154, 158f.,
 161
 Vereinsrecht 34f., 40
 Vereinssatzung 8, 10, 17, 32f.,
 86, 101–103,
 126, 143, 201,
 217
 Versammlungs-
 häufigkeit 65–68, 74, 126,
 142, 148, 152,
 159–163, 171,
 179, 214f., 217
 Versammlungsort 152–159
 Vertumnus 62
viaticum 29, 45
viator 69–72, 176
 Weihrauch 56, 68
 Wein 40, 42, 44, 56,
 63, 65–68, 72,
 74, 80, 86,
 115f., 137, 141,
 144–148, 168,
 171–173, 214
 Zauberpapyri 182
 Zeus 155f., 188, 228–
 232
 - Hysistos 165
 εὐκοσμος 99, 130, 134,
 137, 150
 θεολογία 127, 130, 142
 θεὸς ὕψιστος 204, 207–211,
 239–241
 θίασος 1, 157
 θιασώτης 209f.
 ἱερεὺς 102f., 120, 122,
 126f., 130–132,
 134f., 140f.,
 184, 196, 209
 ἵππος 101, 131, 134f.,
 137
 ἀδελφή 152, 203
 ἀδελφός 152, 189, 192f.,
 200, 203–213
 ἀντιερεύς 94, 102f., 121,
 130–132, 134f.,
 140, 142, 184,
 196
 ἀρχίβακχος 102f., 125–127,
 131f., 142
 βουκολικός 133
 γραμματεὺς 132, 209
 εἰσηλύσιον 115, 122
 εἰσποιητὸς ἀδελφός 209f., 239, 241

κράτιστος	104	στιβάς	84f., 97, 127
λιτουργία	127, 130	συναγωγός	209
μήτηρ θεῶν	111, 113	σύνοδος	209f.
οἰκία	153	σχίσμα	165, 179
οἶκος	154, 156f., 216	ταμίαι	130, 132f., 142, 150
πρεσβύτερος	209f.	τιμή	176f.
προλαμβάνειν	165–169		
σοφός	193, 198–200		

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Alphabetische Übersicht der ersten und zweiten Reihe

- Ådna, Jostein:** Jesu Stellung zum Tempel. 2000. *Band II/119.*
- Ådna, Jostein und Kvalbein, Hans** (Hrsg.): The Mission of the Early Church to Jews and Gentiles. 2000. *Band 127.*
- Alkier, Stefan:** Wunder und Wirklichkeit in den Briefen des Apostels Paulus. 2001. *Band 134.*
- Anderson, Paul N.:** The Christology of the Fourth Gospel. 1996. *Band II/78.*
- Appold, Mark L.:** The Oneness Motif in the Fourth Gospel. 1976. *Band II/1.*
- Arnold, Clinton E.:** The Colossian Syncretism. 1995. *Band II/77.*
- Ascough, Richard S.:** Paul's Macedonian Associations. 2003. *Band II/161.*
- Asiedu-Peprah, Martin:** Johannine Sabbath Conflicts As Juridical Controversy. 2001. *Band II/132.*
- Avemarie, Friedrich:** Die Tauferzählungen der Apostelgeschichte. 2002. *Band 139.*
- Avemarie, Friedrich und Hermann Lichtenberger** (Hrsg.): Auferstehung - Resurrection. 2001. *Band 135.*
- Avemarie, Friedrich und Hermann Lichtenberger** (Hrsg.): Bund und Tora. 1996. *Band 92.*
- Bachmann, Michael:** Sünder oder Übertreter. 1992. *Band 59.*
- Back, Frances:** Verwandlung durch Offenbarung bei Paulus. 2002. *Band II/153.*
- Baker, William R.:** Personal Speech-Ethics in the Epistle of James. 1995. *Band II/68.*
- Bakke, Odd Magne:** 'Concord and Peace'. 2001. *Band II/143.*
- Balla, Peter:** Challenges to New Testament Theology. 1997. *Band II/95.*
- *The Child-Parent Relationship in the New Testament and its Environment.* 2003. *Band 155.*
- Bammel, Ernst:** Judaica. Band I 1986. *Band 37.*
– Band II 1997. *Band 91.*
- Bash, Anthony:** Ambassadors for Christ. 1997. *Band II/92.*
- Bauernfeind, Otto:** Kommentar und Studien zur Apostelgeschichte. 1980. *Band 22.*
- Baum, Armin Daniel:** Pseudepigraphie und literarische Fälschung im frühen Christentum. 2001. *Band II/138.*
- Bayer, Hans Friedrich:** Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection. 1986. *Band II/20.*
- Becker, Michael:** Wunder und Wundertäter im frührabbinischen Judentum. 2002. *Band II/144.*
- Bell, Richard H.:** Provoked to Jealousy. 1994. *Band II/63.*
- No One Seeks for God. 1998. *Band 106.*
- Bennema, Cornelis:** The Power of Saving Wisdom. 2002. *Band II/148.*
- Bergman, Jan:** siehe *Kieffer, René*
- Bergmeier, Roland:** Das Gesetz im Römerbrief und andere Studien zum Neuen Testament. 2000. *Band 121.*
- Betz, Otto:** Jesus, der Messias Israels. 1987. *Band 42.*
- Jesus, der Herr der Kirche. 1990. *Band 52.*
- Beyschlag, Karlmann:** Simon Magus und die christliche Gnosis. 1974. *Band 16.*
- Bittner, Wolfgang J.:** Jesu Zeichen im Johannes-evangelium. 1987. *Band II/26.*
- Bjerkelund, Carl J.:** Tauta Egeneto. 1987. *Band 40.*
- Blackburn, Barry Lee:** Theios Anēr and the Markan Miracle Traditions. 1991. *Band II/40.*
- Bock, Darrell L.:** Blasphemy and Exaltation in Judaism and the Final Examination of Jesus. 1998. *Band II/106.*
- Bockmuehl, Markus N.A.:** Revelation and Mystery in Ancient Judaism and Pauline Christianity. 1990. *Band II/36.*
- Bøe, Sverre:** Gog and Magog. 2001. *Band II/135.*
- Böhlig, Alexander:** Gnosis und Synkretismus. Teil 1 1989. *Band 47* – Teil 2 1989. *Band 48.*
- Böhm, Martina:** Samaritanen und die Samaritaner bei Lukas. 1999. *Band II/111.*
- Böttrich, Christfried:** Weltweisheit – Menschheitsethik – Urkult. 1992. *Band II/50.*
- Bolyki, János:** Jesu Tischgemeinschaften. 1997. *Band II/96.*
- Bosman, Philip:** Conscience in Philo and Paul. 2003. *Band II/166.*
- Bovon, François:** Studies in Early Christianity. 2003. *Band 161.*

- Brocke, Christoph vom*: Thessaloniker – Stadt des Kassander und Gemeinde des Paulus. 2001. *Band II/125*.
- Brunson, Andrew*: Psalm 118 in the Gospel of John. 2003. *Band II/158*.
- Büchli, Jörg*: Der Poimandres – ein paganisiertes Evangelium. 1987. *Band II/27*.
- Bühner, Jan A.*: Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium. 1977. *Band II/2*.
- Burchard, Christoph*: Untersuchungen zu Joseph und Aseneth. 1965. *Band 8*.
- Studien zur Theologie, Sprache und Umwelt des Neuen Testaments. Hrsg. von D. Sänger. 1998. *Band 107*.
- Burnett, Richard*: Karl Barth's Theological Exegesis. 2001. *Band II/145*.
- Byron, John*: Slavery Metaphors in Early Judaism and Pauline Christianity. 2003. *Band II/162*.
- Byrskog, Samuel*: Story as History – History as Story. 2000. *Band 123*.
- Cancik, Hubert* (Hrsg.): Markus-Philologie. 1984. *Band 33*.
- Capes, David B.*: Old Testament Yaweh Texts in Paul's Christology. 1992. *Band II/47*.
- Caragounis, Chrys C.*: The Son of Man. 1986. *Band 38*.
- siehe *Fridrichsen, Anton*.
- Carleton Paget, James*: The Epistle of Barnabas. 1994. *Band II/64*.
- Carson, D.A., O'Brien, Peter T.* und *Mark Seifrid* (Hrsg.): Justification and Variegated Nomism: A Fresh Appraisal of Paul and Second Temple Judaism. Band 1: The Complexities of Second Temple Judaism. *Band II/140*.
- Ciampa, Roy E.*: The Presence and Function of Scripture in Galatians 1 and 2. 1998. *Band II/102*.
- Classen, Carl Joachim*: Rhetorical Criticism of the New Testament. 2000. *Band 128*.
- Colpe, Carsten*: Iranier – Aramäer – Hebräer – Hellenen. 2003. *Band 154*.
- Crump, David*: Jesus the Intercessor. 1992. *Band II/49*.
- Dahl, Nils Alstrup*: Studies in Ephesians. 2000. *Band 131*.
- Deines, Roland*: Jüdische Steingefäße und pharisäische Frömmigkeit. 1993. *Band II/52*.
- Die Pharisäer. 1997. *Band 101*.
- Detwiler, Andreas* und *Jean Zumstein* (Hrsg.): Kreuzestheologie im Neuen Testament. 2002. *Band 151*.
- Dickson, John P.*: Mission-Commitment in Ancient Judaism and in the Pauline Communities. 2003. *Band II/159*.
- Dietzfelbinger, Christian*: Der Abschied des Kommenden. 1997. *Band 95*.
- Dobbeler, Axel von*: Glaube als Teilhabe. 1987. *Band II/22*.
- Du Toit, David S.*: Theios Anthropos. 1997. *Band II/91*.
- Dunn, James D.G.* (Hrsg.): Jews and Christians. 1992. *Band 66*.
- Paul and the Mosaic Law. 1996. *Band 89*.
- Dunn, James D.G., Hans Klein, Ulrich Luz* und *Vasile Mihoc* (Hrsg.): Auslegung der Bibel in orthodoxer und westlicher Perspektive. 2000. *Band 130*.
- Ebel, Eva*: Die Attraktivität früher christlicher Gemeinden. 2004. *Band II/178*.
- Ebertz, Michael N.*: Das Charisma des Gekreuzigten. 1987. *Band 45*.
- Eckstein, Hans-Joachim*: Der Begriff Syneidesis bei Paulus. 1983. *Band II/10*.
- Verheißung und Gesetz. 1996. *Band 86*.
- Ego, Beate*: Im Himmel wie auf Erden. 1989. *Band II/34*.
- Ego, Beate* und *Lange, Armin* sowie *Pilhofer, Peter* (Hrsg.): Gemeinde ohne Tempel – Community without Temple. 1999. *Band 118*.
- Eisen, Ute E.*: siehe *Paulsen, Henning*.
- Ellis, E. Earle*: Prophecy and Hermeneutic in Early Christianity. 1978. *Band 18*.
- The Old Testament in Early Christianity. 1991. *Band 54*.
- Endo, Masanobu*: Creation and Christology. 2002. *Band 149*.
- Ennulat, Andreas*: Die 'Minor Agreements'. 1994. *Band II/62*.
- Ensor, Peter W.*: Jesus and His 'Works'. 1996. *Band II/85*.
- Eskola, Timo*: Messiah and the Throne. 2001. *Band II/142*.
- Theodicy and Predestination in Pauline Soteriology. 1998. *Band II/100*.
- Fatehi, Mehrdad*: The Spirit's Relation to the Risen Lord in Paul. 2000. *Band II/128*.
- Feldmeier, Reinhard*: Die Krisis des Gottessohnes. 1987. *Band II/21*.
- Die Christen als Fremde. 1992. *Band 64*.
- Feldmeier, Reinhard* und *Ulrich Heckel* (Hrsg.): Die Heiden. 1994. *Band 70*.
- Fletcher-Louis, Crispin H.T.*: Luke-Acts: Angels, Christology and Soteriology. 1997. *Band II/94*.
- Förster, Niclas*: Marcus Magus. 1999. *Band 114*.
- Forbes, Christopher Brian*: Prophecy and Inspired Speech in Early Christianity and its Hellenistic Environment. 1995. *Band II/75*.
- Fornberg, Tord*: siehe *Fridrichsen, Anton*.
- Fossum, Jarl E.*: The Name of God and the Angel of the Lord. 1985. *Band 36*.
- Fotopoulos, John*: Food Offered to Idols in Roman Corinth. 2003. *Band II/151*.

- Frenschkowski, Marco*: Offenbarung und Epiphanie. Band 1 1995. *Band II/79* – Band 2 1997. *Band II/80*.
- Frey, Jörg*: Eugen Drewermann und die biblische Exegese. 1995. *Band II/71*.
- Die johanneische Eschatologie. Band I. 1997. *Band 96*. – Band II. 1998. *Band 110*. – Band III. 2000. *Band 117*.
- Freyne, Sean*: Galilee and Gospel. 2000. *Band 125*.
- Fridrichsen, Anton*: Exegetical Writings. Hrsg. von C. C. Caragounis und T. Fornberg. 1994. *Band 76*.
- Garlington, Don B.*: 'The Obedience of Faith'. 1991. *Band II/38*.
- Faith, Obedience, and Perseverance. 1994. *Band 79*.
- Garnet, Paul*: Salvation and Atonement in the Qumran Scrolls. 1977. *Band II/3*.
- Gese, Michael*: Das Vermächtnis des Apostels. 1997. *Band II/99*.
- Gheorghita, Radu*: The Role of the Septuagint in Hebrews. 2003. *Band II/160*.
- Gräbe, Petrus J.*: The Power of God in Paul's Letters. 2000. *Band II/123*.
- Gräßer, Erich*: Der Alte Bund im Neuen. 1985. *Band 35*.
- Forschungen zur Apostelgeschichte. 2001. *Band 137*.
- Green, Joel B.*: The Death of Jesus. 1988. *Band II/33*.
- Gregory, Andrew*: The Reception of Luke and Acts in the Period before Irenaeus. 2003. *Band II/169*.
- Gundry Volf, Judith M.*: Paul and Perseverance. 1990. *Band II/37*.
- Hafemann, Scott J.*: Suffering and the Spirit. 1986. *Band II/19*.
- Paul, Moses, and the History of Israel. 1995. *Band 81*.
- Hahn, Johannes (Hrsg.)*: Zerstörungen des Jerusalemer Tempels. 2002. *Band 147*.
- Hannah, Darrel D.*: Michael and Christ. 1999. *Band II/109*.
- Hamid-Khani, Saeed*: Revelation and Concealment of Christ. 2000. *Band II/120*.
- Harrison, James R.*: Paul's Language of Grace in Its Graeco-Roman Context. 2003. *Band II/172*.
- Hartman, Lars*: Text-Centered New Testament Studies. Hrsg. von D. Hellholm. 1997. *Band 102*.
- Hartog, Paul*: Polycarp and the New Testament. 2001. *Band II/134*.
- Heckel, Theo K.*: Der Innere Mensch. 1993. *Band II/53*.
- Vom Evangelium des Markus zum viergestaltigen Evangelium. 1999. *Band 120*.
- Heckel, Ulrich*: Kraft in Schwachheit. 1993. *Band II/56*.
- Der Segen im Neuen Testament. 2002. *Band 150*.
- siehe *Feldmeier, Reinhard*.
- siehe *Hengel, Martin*.
- Heiligenthal, Roman*: Werke als Zeichen. 1983. *Band II/9*.
- Hellholm, D.*: siehe *Hartman, Lars*.
- Hemer, Colin J.*: The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History. 1989. *Band 49*.
- Hengel, Martin*: Judentum und Hellenismus. 1969, ³1988. *Band 10*.
- Die johanneische Frage. 1993. *Band 67*.
- Judaica et Hellenistica. Kleine Schriften I. 1996. *Band 90*.
- Judaica, Hellenistica et Christiana. Kleine Schriften II. 1999. *Band 109*.
- Paulus und Jakobus. Kleine Schriften III. 2002. *Band 141*.
- Hengel, Martin und Ulrich Heckel (Hrsg.)*: Paulus und das antike Judentum. 1991. *Band 58*.
- Hengel, Martin und Hermut Löhr (Hrsg.)*: Schriftauslegung im antiken Judentum und im Urchristentum. 1994. *Band 73*.
- Hengel, Martin und Anna Maria Schwemer*: Paulus zwischen Damaskus und Antiochien. 1998. *Band 108*.
- Der messianische Anspruch Jesu und die Anfänge der Christologie. 2001. *Band 138*.
- Hengel, Martin und Anna Maria Schwemer (Hrsg.)*: Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult. 1991. *Band 55*.
- Die Septuaginta. 1994. *Band 72*.
- Hengel, Martin, Siegfried Mittmann und Anna Maria Schwemer (Ed.)*: La Cité de Dieu / Die Stadt Gottes. 2000. *Band 129*.
- Herrenbrück, Fritz*: Jesus und die Zöllner. 1990. *Band II/41*.
- Herzer, Jens*: Paulus oder Petrus? 1998. *Band 103*.
- Hoegen-Rohls, Christina*: Der nachösterliche Johannes. 1996. *Band II/84*.
- Hofius, Otfried*: Katapausis. 1970. *Band 11*.
- Der Vorhang vor dem Thron Gottes. 1972. *Band 14*.
- Der Christushymnus Philipper 2,6-11. 1976, ²1991. *Band 17*.
- Paulusstudien. 1989, ²1994. *Band 51*.
- Neutestamentliche Studien. 2000. *Band 132*.
- Paulusstudien II. 2002. *Band 143*.
- Hofius, Otfried und Hans-Christian Kammler*: Johannesstudien. 1996. *Band 88*.
- Holtz, Traugott*: Geschichte und Theologie des Urchristentums. 1991. *Band 57*.
- Hommel, Hildebrecht*: Sebasmata. Band 1 1983. *Band 31* – Band 2 1984. *Band 32*.

- Hvalvik, Reidar*: The Struggle for Scripture and Covenant. 1996. *Band II/82*.
- Johns, Loren L.*: The Lamb Christology of the Apocalypse of John. 2003. *Band II/167*.
- Joubert, Stephan*: Paul as Benefactor. 2000. *Band II/124*.
- Jungbauer, Harry*: „Ehre Vater und Mutter“. 2002. *Band II/146*.
- Kähler, Christoph*: Jesu Gleichnisse als Poesie und Therapie. 1995. *Band 78*.
- Kamlah, Ehrhard*: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament. 1964. *Band 7*.
- Kammler, Hans-Christian*: Christologie und Eschatologie. 2000. *Band 126*.
- Kreuz und Weisheit. 2003. *Band 159*.
- siehe *Hofius, Otfried*.
- Kelhoffer, James A.*: Miracle and Mission. 1999. *Band II/112*.
- Kieffer, René* und *Jan Bergman (Hrsg.)*: La Main de Dieu / Die Hand Gottes. 1997. *Band 94*.
- Kim, Seyoon*: The Origin of Paul's Gospel. 1981, ²1984. *Band II/4*.
- "The 'Son of Man'" as the Son of God. 1983. *Band 30*.
- Klauck, Hans-Josef*: Religion und Gesellschaft im frühen Christentum. 2003. *Band 152*.
- Klein, Hans*: siehe *Dunn, James D.G.*
- Kleinknecht, Karl Th.*: Der leidende Gerechtfertigte. 1984, ²1988. *Band II/13*.
- Klinghardt, Matthias*: Gesetz und Volk Gottes. 1988. *Band II/32*.
- Koch, Stefan*: Rechtliche Regelung von Konflikten im frühen Christentum. 2004. *Band II/174*.
- Köhler, Wolf-Dietrich*: Rezeption des Matthäusevangeliums in der Zeit vor Irenäus. 1987. *Band II/24*.
- Kooten, George H. van*: Cosmic Christology in Paul and the Pauline School. 2003. *Band II/171*.
- Korn, Manfred*: Die Geschichte Jesu in veränderter Zeit. 1993. *Band II/51*.
- Koskeniemi, Erkki*: Apollonios von Tyana in der neutestamentlichen Exegese. 1994. *Band II/61*.
- Kraus, Thomas J.*: Sprache, Stil und historischer Ort des zweiten Petrusbriefes. 2001. *Band II/136*.
- Kraus, Wolfgang*: Das Volk Gottes. 1996. *Band 85*.
- und *Karl-Wilhelm Niebuhr* (Hg.): Frühjudentum und Neues Testament im Horizont Biblischer Theologie. 2003. *Band 162*.
- siehe *Walter, Nikolaus*.
- Kreplin, Matthias*: Das Selbstverständnis Jesu. 2001. *Band II/141*.
- Kuhn, Karl G.*: Achtzehngebet und Vaterunser und der Reim. 1950. *Band 1*.
- Kvalbein, Hans*: siehe *Ádna, Jostein*.
- Laansma, Jon*: I Will Give You Rest. 1997. *Band II/98*.
- Labahn, Michael*: Offenbarung in Zeichen und Wort. 2000. *Band II/117*.
- Lambers-Petry, Doris*: siehe *Tomson, Peter J.*
- Lange, Armin*: siehe *Ego, Beate*.
- Lampe, Peter*: Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. 1987, ²1989. *Band II/18*.
- Landmesser, Christof*: Wahrheit als Grundbegriff neutestamentlicher Wissenschaft. 1999. *Band 113*.
- Jüngerberufung und Zuwendung zu Gott. 2000. *Band 133*.
- Lau, Andrew*: Manifest in Flesh. 1996. *Band II/86*.
- Lawrence, Louise*: An Ethnography of the Gospel of Matthew. 2003. *Band II/165*.
- Lee, Pilchan*: The New Jerusalem in the Book of Revelation. 2000. *Band II/129*.
- Lichtenberger, Hermann*: siehe *Avemarie, Friedrich*.
- Lierman, John*: The New Testament Moses. 2004. *Band II/173*.
- Lieu, Samuel N.C.*: Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. ²1992. *Band 63*.
- Loader, William R.G.*: Jesus' Attitude Towards the Law. 1997. *Band II/97*.
- Löhr, Gebhard*: Verherrlichung Gottes durch Philosophie. 1997. *Band 97*.
- Löhr, Hermut*: Studien zum frühchristlichen und frühjüdischen Gebet. 2003. *Band 160*.
- : siehe *Hengel, Martin*.
- Löhr, Winrich Alfried*: Basilides und seine Schule. 1995. *Band 83*.
- Luomanen, Petri*: Entering the Kingdom of Heaven. 1998. *Band II/101*.
- Luz, Ulrich*: siehe *Dunn, James D.G.*
- Maier, Gerhard*: Mensch und freier Wille. 1971. *Band 12*.
- Die Johannesoffenbarung und die Kirche. 1981. *Band 25*.
- Markschies, Christoph*: Valentinus Gnosticus? 1992. *Band 65*.
- Marshall, Peter*: Enmity in Corinth: Social Conventions in Paul's Relations with the Corinthians. 1987. *Band II/23*.
- Mayer, Annemarie*: Sprache der Einheit im Epheserbrief und in der Ökumene. 2002. *Band II/150*.
- McDonough, Sean M.*: YHWH at Patmos: Rev. 1:4 in its Hellenistic and Early Jewish Setting. 1999. *Band II/107*.

- McGlynn, Moyna*: Divine Judgement and Divine Benevolence in the Book of Wisdom. 2001. *Band II/139*.
- Meade, David G.*: Pseudonymity and Canon. 1986. *Band 39*.
- Meadors, Edward P.*: Jesus the Messianic Herald of Salvation. 1995. *Band II/72*.
- Meißner, Stefan*: Die Heimholung des Ketzers. 1996. *Band II/87*.
- Mell, Ulrich*: Die „anderen“ Winzer. 1994. *Band 77*.
- Mengel, Berthold*: Studien zum Philipperbrief. 1982. *Band II/8*.
- Merkel, Helmut*: Die Widersprüche zwischen den Evangelien. 1971. *Band 13*.
- Merklein, Helmut*: Studien zu Jesus und Paulus. Band 1 1987. *Band 43*. – Band 2 1998. *Band 105*.
- Metzdorf, Christina*: Die Tempelaktion Jesu. 2003. *Band II/168*.
- Metzler, Karin*: Der griechische Begriff des Verzeihens. 1991. *Band II/44*.
- Metzner, Rainer*: Die Rezeption des Matthäusevangeliums im 1. Petrusbrief. 1995. *Band II/74*.
- Das Verständnis der Sünde im Johannesevangelium. 2000. *Band 122*.
- Mihoc, Vasile*: siehe *Dunn, James D.G.*
- Mineshige, Kiyoshi*: Besitzverzicht und Almosen bei Lukas. 2003. *Band II/163*.
- Mittmann, Siegfried*: siehe *Hengel, Martin*.
- Mittmann-Richert, Ulrike*: Magnifikat und Benediktus. 1996. *Band II/90*.
- Mußner, Franz*: Jesus von Nazareth im Umfeld Israels und der Urkirche. Hrsg. von M. Theobald. 1998. *Band 111*.
- Niebuhr, Karl-Wilhelm*: Gesetz und Paränese. 1987. *Band II/28*.
- Heidenapostel aus Israel. 1992. *Band 62*.
- siehe *Kraus, Wolfgang*
- Nielsen, Anders E.*: “Until it is Fullfilled”. 2000. *Band II/126*.
- Nissen, Andreas*: Gott und der Nächste im antiken Judentum. 1974. *Band 15*.
- Noack, Christian*: Gottesbewußtsein. 2000. *Band II/116*.
- Noormann, Rolf*: Irenäus als Paulusinterpret. 1994. *Band II/66*.
- Novakovic, Lidija*: Messiah, the Healer of the Sick. 2003. *Band II/170*.
- Obermann, Andreas*: Die christologische Erfüllung der Schrift im Johannesevangelium. 1996. *Band II/83*.
- Öhler, Markus*: Barnabas. 2003. *Band 156*.
- Okure, Teresa*: The Johannine Approach to Mission. 1988. *Band II/31*.
- Oropeza, B. J.*: Paul and Apostasy. 2000. *Band II/115*.
- Ostmeyer, Karl-Heinrich*: Taufe und Typos. 2000. *Band II/118*.
- Paulsen, Henning*: Studien zur Literatur und Geschichte des frühen Christentums. Hrsg. von Ute E. Eisen. 1997. *Band 99*.
- Pao, David W.*: Acts and the Isaianic New Exodus. 2000. *Band II/130*.
- Park, Eung Chun*: The Mission Discourse in Matthew’s Interpretation. 1995. *Band II/81*.
- Park, Joseph S.*: Conceptions of Afterlife in Jewish Inscriptions. 2000. *Band II/121*.
- Pate, C. Marvin*: The Reverse of the Curse. 2000. *Band II/114*.
- Peres, Imre*: Griechische Grabinschriften und neutestamentliche Eschatologie. 2003. *Band 157*.
- Philonenko, Marc* (Hrsg.): Le Trône de Dieu. 1993. *Band 69*.
- Pilhofer, Peter*: Presbyteron Kreitton. 1990. *Band II/39*.
- Philippi. Band 1 1995. *Band 87*. – Band 2 2000. *Band 119*.
- Die frühen Christen und ihre Welt. 2002. *Band 145*.
- siehe *Ego, Beate*.
- Pöhlmann, Wolfgang*: Der Verlorene Sohn und das Haus. 1993. *Band 68*.
- Pokorný, Petr und Josef B. Souček*: Bibelauslegung als Theologie. 1997. *Band 100*.
- Pokorný, Petr und Jan Roskovec* (Hrsg.): Philosophical Hermeneutics and Biblical Exegesis. 2002. *Band 153*.
- Porter, Stanley E.*: The Paul of Acts. 1999. *Band 115*.
- Prieur, Alexander*: Die Verkündigung der Gottesherrschaft. 1996. *Band II/89*.
- Probst, Hermann*: Paulus und der Brief. 1991. *Band II/45*.
- Räsänen, Heikki*: Paul and the Law. 1983, ²1987. *Band 29*.
- Rehkopf, Friedrich*: Die lukanische Sonderquelle. 1959. *Band 5*.
- Rein, Matthias*: Die Heilung des Blindgeborenen (Joh 9). 1995. *Band II/73*.
- Reinmuth, Eckart*: Pseudo-Philo und Lukas. 1994. *Band 74*.
- Reiser, Marius*: Syntax und Stil des Markus-evangeliums. 1984. *Band II/11*.
- Richards, E. Randolph*: The Secretary in the Letters of Paul. 1991. *Band II/42*.
- Riesner, Rainer*: Jesus als Lehrer. 1981, ³1988. *Band II/7*.
- Die Frühzeit des Apostels Paulus. 1994. *Band 71*.
- Rissi, Mathias*: Die Theologie des Hebräerbriefs. 1987. *Band 41*.
- Röhser, Günter*: Metaphorik und Personifikation der Sünde. 1987. *Band II/25*.

- Roskovec, Jan*: siehe *Pokorný, Petr*.
- Rose, Christian*: Die Wolke der Zeugen. 1994. *Band II/60*.
- Rothschild, Clare K.*: Luke Acts and the Rhetoric of History. 2004. *Band II/175*.
- Rüegger, Hans-Ulrich*: Verstehen, was Markus erzählt. 2002. *Band II/155*.
- Rüger, Hans Peter*: Die Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza. 1991. *Band 53*.
- Sänger, Dieter*: Antikes Judentum und die Mysterien. 1980. *Band II/5*.
- Die Verkündigung des Gekreuzigten und Israel. 1994. *Band 75*.
- siehe *Burchard, Christoph*
- Salzmann, Jorg Christian*: Lehren und Ermahnen. 1994. *Band II/59*.
- Sandnes, Karl Olav*: Paul – One of the Prophets? 1991. *Band II/43*.
- Sato, Migaku*: Q und Prophetie. 1988. *Band II/29*.
- Schäfer, Ruth*: Paulus bis zum Apostelkonzil. 2004. *Band II/179*.
- Schaper, Joachim*: Eschatology in the Greek Psalter. 1995. *Band II/76*.
- Schimanowski, Gottfried*: Die himmlische Liturgie in der Apokalypse des Johannes. 2002. *Band II/154*.
- Weisheit und Messias. 1985. *Band II/17*.
- Schlichting, Günter*: Ein jüdisches Leben Jesu. 1982. *Band 24*.
- Schnabel, Eckhard J.*: Law and Wisdom from Ben Sira to Paul. 1985. *Band II/16*.
- Schutter, William L.*: Hermeneutic and Composition in I Peter. 1989. *Band II/30*.
- Schwartz, Daniel R.*: Studies in the Jewish Background of Christianity. 1992. *Band 60*.
- Schwemer, Anna Maria*: siehe *Hengel, Martin*
- Schwindt, Rainer*: Das Weltbild des Epheserbriefes. 2002. *Band 148*.
- Scott, James M.*: Adoption as Sons of God. 1992. *Band II/48*.
- Paul and the Nations. 1995. *Band 84*.
- Shum, Shiu-Lun*: Paul's Use of Isaiah in Romans. 2002. *Band II/156*.
- Siegert, Folker*: Drei hellenistisch-jüdische Predigten. Teil I 1980. *Band 20* – Teil II 1992. *Band 61*.
- Nag-Hammadi-Register. 1982. *Band 26*.
- Argumentation bei Paulus. 1985. *Band 34*.
- Philon von Alexandria. 1988. *Band 46*.
- Simon, Marcel*: Le christianisme antique et son contexte religieux I/II. 1981. *Band 23*.
- Snodgrass, Klyne*: The Parable of the Wicked Tenants. 1983. *Band 27*.
- Söding, Thomas*: Das Wort vom Kreuz. 1997. *Band 93*.
- siehe *Thüsing, Wilhelm*.
- Sommer, Urs*: Die Passionsgeschichte des Markusevangeliums. 1993. *Band II/58*.
- Souček, Josef B.*: siehe *Pokorný, Petr*.
- Spangenberg, Volker*: Herrlichkeit des Neuen Bundes. 1993. *Band II/55*.
- Spanje, T.E. van*: Inconsistency in Paul? 1999. *Band II/110*.
- Speyer, Wolfgang*: Frühes Christentum im antiken Strahlungsfeld. Band I: 1989. *Band 50*.
- Band II: 1999. *Band 116*.
- Stadelmann, Helge*: Ben Sira als Schriftgelehrter. 1980. *Band II/6*.
- Stenschke, Christoph W.*: Luke's Portrait of Gentiles Prior to Their Coming to Faith. *Band II/108*.
- Stettler, Christian*: Der Kolosserhymnus. 2000. *Band II/131*.
- Stettler, Hanna*: Die Christologie der Pastoralbriefe. 1998. *Band II/105*.
- Stökl Ben Ezra, Daniel*: The Impact of Yom Kippur on Early Christianity. 2003. *Band 163*.
- Strobel, August*: Die Stunde der Wahrheit. 1980. *Band 21*.
- Stroumsa, Guy G.*: Barbarian Philosophy. 1999. *Band 112*.
- Stuckenbruck, Loren T.*: Angel Veneration and Christology. 1995. *Band II/70*.
- Stuhlmacher, Peter* (Hrsg.): Das Evangelium und die Evangelien. 1983. *Band 28*.
- Biblische Theologie und Evangelium. 2002. *Band 146*.
- Sung, Chong-Hyon*: Vergebung der Sünden. 1993. *Band II/57*.
- Tajra, Harry W.*: The Trial of St. Paul. 1989. *Band II/35*.
- The Martyrdom of St. Paul. 1994. *Band II/67*.
- Theißen, Gerd*: Studien zur Soziologie des Urchristentums. 1979, ³1989. *Band 19*.
- Theobald, Michael*: Studien zum Römerbrief. 2001. *Band 136*.
- Theobald, Michael*: siehe *Mußner, Franz*.
- Thornton, Claus-Jürgen*: Der Zeuge des Zeugen. 1991. *Band 56*.
- Thüsing, Wilhelm*: Studien zur neutestamentlichen Theologie. Hrsg. von Thomas Söding. 1995. *Band 82*.
- Thurén, Lauri*: Derethorizing Paul. 2000. *Band 124*.
- Tomson, Peter J.* und *Doris Lambers-Petry* (Hg.): The Image of the Judaeo-Christians in Ancient Jewish and Christian Literature. 2003. *Band 158*.
- Treloar, Geoffrey R.*: Lightfoot the Historian. 1998. *Band II/103*.
- Tsuji, Manabu*: Glaube zwischen Vollkommenheit und Verweltlichung. 1997. *Band II/93*
- Twelftree, Graham H.*: Jesus the Exorcist. 1993. *Band II/54*.

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

- Urban, Christina*: Das Menschenbild nach dem Johannesevangelium. 2001. *Band II/137*.
- Visotzky, Burton L.*: Fathers of the World. 1995. *Band 80*.
- Vollenweider, Samuel*: Horizonte neutestamentlicher Christologie. 2002. *Band 144*.
- Vos, Johan S.*: Die Kunst der Argumentation bei Paulus. 2002. *Band 149*.
- Wagener, Ulrike*: Die Ordnung des „Hauses Gottes“. 1994. *Band II/65*.
- Walker, Donald D.*: Paul's Offer of Leniency (2 Cor 10:1). 2002. *Band II/152*.
- Walter, Nikolaus*: Praeparatio Evangelica. Hrsg. von Wolfgang Kraus und Florian Wilk. 1997. *Band 98*.
- Wander, Bernd*: Gottesfürchtige und Sympathisanten. 1998. *Band 104*.
- Watts, Rikki*: Isaiah's New Exodus and Mark. 1997. *Band II/88*.
- Wedderburn, A.J.M.*: Baptism and Resurrection. 1987. *Band 44*.
- Wegner, Uwe*: Der Hauptmann von Kafarnaum. 1985. *Band II/14*.
- Weissenrieder, Annette*: Images of Illness in the Gospel of Luke. 2003. *Band II/164*.
- Welck, Christian*: Erzählte ‚Zeichen‘. 1994. *Band II/69*.
- Wiarda, Timothy*: Peter in the Gospels. 2000. *Band II/127*.
- Wilk, Florian*: siehe *Walter, Nikolaus*.
- Williams, Catrin H.*: I am He. 2000. *Band II/113*.
- Wilson, Walter T.*: Love without Pretense. 1991. *Band II/46*.
- Wisdom, Jeffrey*: Blessing for the Nations and the Curse of the Law. 2001. *Band II/133*.
- Wucherpfennig, Ansgar*: Heracleon Philologus. 2002. *Band 142*.
- Yeung, Maureen*: Faith in Jesus and Paul. 2002. *Band II/147*.
- Zimmermann, Alfred E.*: Die urchristlichen Lehrer. 1984, ²1988. *Band II/12*.
- Zimmermann, Johannes*: Messianische Texte aus Qumran. 1998. *Band II/104*.
- Zimmermann, Ruben*: Geschlechtermetaphorik und Gottesverhältnis. 2001. *Band II/122*.
- Zumstein, Jean*: siehe *Dettwiler, Andreas*

